MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

282 (21.6.1907) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-134396

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion . . . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 282. Freitag, 21. Juni 1907. (Abendblatt.)

Die österreichische Thronrede.

Am Mittwoch ist in Wien der neue Reichsrat, der als erster aus gleichen, direkten und geheimen Wahlen hervorgegangen ist, mit einer Thronrede eröffnet worden, der man schon wegen ihrer Ausführlichkeit, die zu den üblichen Thronreden in recht scharfem Kontrast steht, größere Bedeutung beizumessen hat. Ungleich mehr natürlich wegen der in ihr versprochenen Reformen, die hier in solcher Fülle vorgetragen werden, daß man an ihrer Durchführbarkeit in den nächsten Jahren fast zweifeln möchte, und wegen jener Stellen, die auf die auswärtige Politik und das Verhältnis der österreichischen Monarchie zu Ungarn Bezug haben.

Die Bedeutung der Thronrede kommt denn auch in allen führenden österreichischen Blättern kräftig zum Ausdruck; und auch die Presse der nichtösterreichischen Staaten nimmt die Thronrede recht sympathisch auf. Es ist nicht zu verkennen, daß des Kaisers wie der Regierung Herzenswunsch gewesen ist, der Bedeutung des Wendepunktes in der politischen Geschichte Oesterreich-Ungarns, welchen die Einführung des allgemeinen Wahlrechts und die aufgrund dieses erfolgten Wahlen bezeichnen, durch Form und Inhalt der Thronrede Ausdruck zu geben und hierbei auch alle Fragen der inneren und äußeren Politik aufzurollen, welche das Leben der habsburgischen Monarchie aufs tiefste berühren. Von den Arbeiten des neuen Reichsrates erhofft der Kaiser eine Wiedergesundung der politischen Verhältnisse seiner Reiche, im vollen Vertrauen auf die Staatstreue der Abgeordneten des allgemeinen Stimmrechts. „Die Wahlreform habe alle Staatsbürger mündig gesprochen und jedem den gleichen Einfluß auf die öffentlichen Angelegenheiten eingeräumt; das Recht der Mitbestimmung begründe aber die Pflicht der Mitverantwortung für das Schicksal des Ganzen. So sei es denn die besondere Aufgabe des neugewählten Abgeordnetenhauses zu beweisen, wie die umfassende Erweiterung der Rechtsgrundlage Hand in Hand gehe: mit einer Zusammenhaltung und Steigerung der politischen Kraft des Staates."

Auf dem Gebiete der inneren Politik werden zunächst die Verwaltungsreformen versprochen, die sich im organischen Zusammenhang mit der Verfassungsreform nötig machen. Der Reichsrat soll eine neue Geschäftsordnung erhalten, wozu die Regierung eine Vorlage machen wird, welche bezweckt bei den Verhandlungen des Parlaments „Freiheit mit Ordnung zu paaren". Soziale Reformen werden in reichem Maße angekündigt, so die Einführung der Alters- und Invaliditätsversicherung, die Verbesserung des Arbeiterschutzes und die Beschränkung der Nachtarbeit der Frauen; die Arbeiterversicherung wird verbessert und auf die Seeleute ausgedehnt werden. Im erweiterten Umfange als bisher will der Staat in Zukunft am Kohlenbergbau teilnehmen, wenigstens soweit als das nötig ist, um für alle Wechselfälle den Bedarf der eigenen Unternehmungen gesichert zu haben. Die Verstaatlichung der Eisenbahnen soll fortgesetzt, gleichzeitig auch das rollende Material vermehrt und die Lokalbahnen wie die Bahnen dritter Ordnung weiterausgebaut werden. Reiche und tiefgreifende Reformen werden für die Justizverwaltung, für den Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und die Finanzverwaltung angekündigt: Das bürgerliche Gesetzbuch ist revisionsbedürftig und ein neues Strafgesetzbuch dringendes Bedürfnis, Vorlagen über Kinderschutz, Jugendfürsorge und über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sollen langgehegte Erwartungen befriedigen. Daß alle die angekündigten Reformen Geld, Geld und nochmals Geld erfordern, werden die Abgeordneten bald aus der Ueberreichung eines ganzen Steuerbuketts seitens der Finanzverwaltung ersehen, die eine Neuregelung der Gebäude-, der Erbschafts- und Schenkungssteuer ankündigt. Wichtige Versprechungen werden der Industrie, dem Handwerk und der Landwirtschaft gemacht; weniger erfreulich dagegen ist, was die Thronrede so obenhin über die Volksschule andeutet. Danach scheint jeder Zweifel darüber ausgeschlossen zu sein, daß dem Klerikalismus keineswegs auf die empfindlichsten Stellen seiner Fußzehen getreten werden soll.

Für uns weitaus beachtenswerter ist der Teil der Thronrede, welcher sich mit der auswärtigen Politik beschäftigt. Da wird, die übrigen Ausführungen präludierend, darauf hingewiesen, daß „das Bedürfnis, das unschätzbare Gut des Friedens dauernd zu erhalten" bei allen gesitteten Völkern gewachsen sei; alle hierauf gerichteten Bestrebungen fänden bei Oesterreich die bereitwilligste Förderung. Nach wie vor konstatiert die Thronrede mit Genugtuung, die auch Deutschland erfüllt, daß das gute Verhältnis Oesterreich-Ungarns zu seinen Verbündeten in unveränderter Herzlichkeit fortbesteht. Auch zu den übrigen Mächten steht Oesterreich-Ungarn in gutem Einvernehmen, welches die Monarchie in den Stand setzt, „jederzeit im Sinne der Ausgleichung auftauchender Gegensätze zu wirken." Fragt man, welche Gegensätze etwa gemeint sind, so ist die Antwort mit dem Hinweis auf das sich noch immer lediglich in „korrekten Beziehungen" bewegende Verhältnis Deutschlands zu Frankreich und England gegeben. Allerdings, solange Oesterreich-Ungarn selbst unter inneren Schwierigkeiten zu leiden hat, haben auch die auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Bestrebungen nur solange Wert, als dieser Frieden von keiner Macht ernstlich bedroht ist. Ihre im Konzert der Völker erstrebte Rolle wird die habsburgische Monarchie freilich erst dann mit Erfolg spielen können, wenn es ihr gelingt, das Verhältnis zu Ungarn in gesunde Bahnen zu lenken. Was hierüber die Thronrede sagt, läßt wohl die ehrliche Absicht der Regierung erkennen, endlich einmal Wandel zum Besseren zu schaffen, ob aber auf den vorgetragenen Grundsätzen sich ein fester Bau errichten lassen wird, bleibt immerhin einer zweifelhaften Zukunft überlassen. Die beiden Stellen der Thronrede, welche von einem mit möglichster Anpassung an überlieferte Formen abzuschließenden Ausgleich und von einer Steigerung der Wehrkraft sprechen, erregen in der ungarischen Presse bereits lebhaftes Mißfallen. Aus dem Ausgleichspassus will man eine Stellungnahme des Kaisers für ein Zollbündnis zwischen Oesterreich und Ungarn herauslesen, was nach der Ansicht der Unabhängigkeitspartei ein überholter Standpunkt ist. Die von der Wehrkraft handelnde Stelle aber scheint von neuem eine Mannschaftserhöhung anzukündigen, die in Ungarn ohne kritische Verwicklungen nicht durchzuführen wäre. Was zeigt, daß sich auch der Regierung im neuen Kurs nicht unerhebliche Schwierigkeiten entgegenstellen werden. Daß sie nicht unüberwindliche seien, wünscht Deutschland sicher von ganzem Herzen wie schon im eigensten Interesse! Ch.

* * *

Wiener Preßstimmen

zur Thronrede liegen bereits in reicher Zahl vor. Die „Neue Freie Presse" bezeichnet die Thronrede wohl als einen persönlichen Erfolg des Kaisers, da selbst die Sozialdemokraten sie mit angehört und durch lebhaften Beifall ausgezeichnet hätten, woraus hervorgehe, daß Oesterreich mit dem Throne einig sei; sie vermißt jedoch in politischer Hinsicht eine sichere, scharfumrissene Darlegung der Regierungspolitik im Verhältnis zu den Parteien und findet darin einzig deutlich ausgesprochen die Vorliebe für die Politik der unbegrenzten Möglichkeiten. Verdienstvoll und klar sei die Stelle über die nationalen Fragen. Allein merkwürdig sei, daß die Thronrede mit den nationalen Parteien fast gar nicht in Fühlung trete. Politisch habe somit die Thronrede den Zweck, der Regierung volle Bewegungsfreiheit zu lassen. Mit der Stelle über den ungarischen Ausgleich dagegen ist die „Neue Freie Presse" zufrieden. Das ungarische Parlament werde aus der Thronrede erkennen, daß es die höchste Zeit sei, den Weg zum Frieden mit der Krone wiederzufinden. „Kaiser und Parlament wären heute einig, Oesterreich ist stärker geworden." Das „Vaterland" ist recht mißvergnügt. Es protestiert dagegen, daß die Regierung in der Thronrede die Wahlreform als einen allgemeinen Wunsch der Bevölkerung hinstelle. Nicht von Einräumung, sondern eher von Aufdrängung der Wahlreform sollte die Regierung reden. Nun hätten sich die das Geschenk der Wahlreform bringenden Danaer hinterher mit großer Rechnung eingefunden. Hätten die Massen das Schwergewicht der Rechte gefordert und erreicht, so hätten sie nun ohne Murren auch das Schwergewicht der Lasten zu tragen. Es sei zu besorgen, daß sehr große Teile der Bevölkerung nicht geneigt sein würden, diese Rechnung zu honorieren. Im übrigen erkennt das Vaterland an, daß die Thronrede fast alle berechtigten Interessen berücksichtige. Bei den Ausführungen über den ungarischen Ausgleich versteht das Vaterland nicht, wie das wirtschaftliche Selbstbestimmungsrecht, das Ungarn in Aussicht gestellt werde, und die geforderte pragmatische Gemeinsamkeit zusammengereimt werden könnten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 21. Juni 1907.

Ein Gesamtbild der deutschen Gewerkschaftsbewegung

am Ende des Jahres 1906 läßt sich aus den nunmehr vorliegenden statistischen Jahresabschlüssen, mögen auch manche noch vorläufige Fassung tragen, zusammenstellen. Die sozialdemokratischen Gewerkschaften schlossen 1906 mit 1 797 285 Mitgliedern ab. Ihr Mitgliedergewinn betrug im Jahre 1906 367 982, — der größte bisher erreichte Jahreszuwachs. 5 der Generalkommission angeschlossene Zentralverbände verfügten Ende 1906 über mehr als 100 000 Mitglieder. In den verschiedenen Baugewerkschaften waren 382 567 (gegen 307 878 Ende 1905) organisiert, im deutschen Metallarbeiterverband 378 555 (297 976), in den Gewerkschaften der Holzindustrie 170 232 (149 240), in den Handels- und Transportarbeiterverbänden 122 511 (78 193), im Textilarbeiterverband 111 532 (77 808) und im Bergarbeiterverband 110 247 (105 060). Der Gesamt-

Der Pariser Grand-Prix.

(Von unserer Pariser Mitarbeiterin.)

R. K. Paris, 18. Juni.

Das wichtigste sportliche Ereignis, der Grand Prix Hippique mit dem die festlichen Veranstaltungen der Pariser Frühjahrs-Saison offiziell abschließen, hat am Sonntag über zweihunderttausend Menschen nach dem Rennplatz von Longchamps geführt. Es war eine wahre Völkerwanderung, die sich hier vollzog.

Die Anwesenheit des dänischen Königspaares, das in Begleitung des Präsidenten Fallières und dessen Gattin und Tochter erst dem Rennplatz erschienen war, gab der Veranstaltung noch einen besonderen Glanz. Zu deren Begrüßung hatten sich auf der offiziellen Tribüne die Minister und fast alle diplomatischen Notabilitäten eingefunden. Man gewahrte den Ministerpräsidenten Clemenceau, den Senatspräsidenten Dubost und dessen Gattin; dann Henri Brisson, den Landwirtschaftsminister Ruau und seine Frau; den Kriegsminister General Picquart, den Marineminister Thomson, den deutschen Botschafter Prinz Radolin, den englischen Gesandten Sir Francis Bertie, den spanischen Gesandten Marquis del Muni, den türkischen Gesandten Munir Pascha, den japanischen Gesandten M. Kurino, de Wedel, Minister von Norwegen, Gyldenstolpe Minister von Schweden, Leybait, Minister von Belgien usw. usw.

Kurz nach der Ankunft des dänischen Königspaares und des Präsidenten der Republik, erschienen die für das Rennen um den Grand Prix bestimmten Pferde auf dem Plan. (Vorher hatten bereits die zwei ersten unbedeutenden Rennen stattgefunden.) Jeder einzelne Renner ein Prachtexemplar, alle vorzüglich trainiert, viele unter ihnen bereits mehrfach prämiierte Sieger auf verschiedenen Turfs. Dennoch befanden sich unter ihnen besondere Günstlinge des Sportpublikums. Dazu gehörten in erster Linie die Vollblut-Pferde: Bravo, Pernod, Ping Pong, Mordant, Binion, Calomel, Sans Souci II, Kalisz und Montjoie.

Das Rennen trug einen vollständig regelmäßigen Charakter. Anfangs erschien Montjoie an der Spitze der Cavalcade; ihm folgte Sans-Souci II, Olive und Bravo; als letzte erschienen Mordant und Calomel. Montjoie zeigte eine sehr lebhafte Gangart; Sans-Souci II hielt sich direkt hinter ihm. Ihnen folgten in dichtem Knäuel Pernod, Binion, Ping Pong und Olive. Mordant blieb etwas zurück. Später befand sich Sans-Souci II an der Tête, gefolgt von Binion und Ping Pong. Mordant nahm plötzlich einen Anlauf und überflügelte Binion und Ping Pong. Nun entwickelte sich ein scharfer Kampf zwischen ihm und Sans-Souci II. Einen Augenblick schien es, als wolle der Sieger des Derby von Chantilly, angespornt durch seinen Reiter, auf dem Boden von Longchamps seinen Triumph wiederholen. Doch Milton Henry, der Sans-Souci II ritt, ließ sich nicht einschüchtern; er mutete seinem Renner die Kraft zu, den Kampf zu bestehen, und tatsächlich gelang es Sans-Souci II, Mordant um eine Halslänge voraus, als Erster den Pfosten zu passieren. Ping Pong war dritter, ihm folgten in größeren Distanzen Bravo, Olive und Calomel.

Der Applaus der Menge begrüßte den Sieg Sans-Souci II. Sein glücklicher Besitzer, Baron Edward von Rothschild empfing die Gratulationen des Königs von Dänemark (der selbst bedeutender Sportmann ist) und des Präsidenten Fallières.

Sans-Souci II ist ein Sohn des Roi Soleil, der im Jahre 1898 gleichfalls den Grand Prix von Paris gewann. Auch Roi Soleil war Eigentum des Barons von Rothschild.

Tagesneuigkeiten.

— **Der Lordmayor von London über Berlin.** In einem langen Telegramm an die „Daily Mail" hat (wie schon kurz berichtet) der Lormayor von London, Sir William Treloar, die Eindrücke geschildert, die er bei seinem Besuche in Berlin empfangen hat. „Eine großartige Gastfreundschaft," heißt es da, „und lehrreiche Beobachtungen in jeder Beziehung haben den ersten Tag unseres Besuches in dieser wahrhaft wundervollen deutschen Hauptstadt ausgefüllt. Ich weiß kaum, was ich mehr loben soll, ob die Liebenswürdigkeit, mit der unsere Gastgeber für allen Komfort und alle Annehmlichkeiten gesorgt haben, oder die herrlichen Einrichtungen, die uns gezeigt wurden, die Berlin das Recht geben, als das Weltmodell einer großen Gemeinde betrachtet zu werden. Unser Programm ist nur zum Viertel absolviert, aber wir haben bereits genug gesehen, um uns davon zu überzeugen, daß die Kaiserstadt eine reiche Quelle ist, aus der Studierende der Kommunalverwaltung ein reiches Wissen schöpfen können. Unser stärkster Eindruck war wohl die verblüffende Neuheit Berlins. Alles scheint erst gestern erstanden. Vielleicht ist es die höchste allgemeine Reinlichkeit, die diesen Eindruck hervorruft, aber gewiß kann sich weder London noch Paris in Bezug auf die Modernität der architektonischen Pracht, leuchtende Frische oder zeitgemäße Vollständigkeit mit Berlin messen. Wir waren vorher freundlich gewarnt worden, daß unser Programm eine wahrhaft gefährliche physische Anstrengung bedeuten würde. Als wir uns unserem Reiseziel näherten, beneidete unsere vergnügte Reisegesellschaft mich allgemein um meine Vorsicht, meinen Hausarzt, Dr. Hetley, mitgenommen zu haben. Allein der erste Tag wurde uns leicht und in jeder Hinsicht angenehm gemacht und am Nachmittag konnte ich sogar in den prächtigen Räumen des Brissol-Hotels, in dem unsere gütigen Gastgeber uns einquartiert haben, eine Siesta halten, ein Luxus, den ich mir in London nicht leisten kann. Heute morgen, kurz vor zehn Uhr, führten uns Automobile mit wehenden britischen und deutschen Flaggen nach einer Elementarschule. Wir fuhren zu vieren je in einem Wagen, in Begleitung eines englisch sprechenden Stadtrats. In der Schule erwartete uns der liebenswürdige Oberbürgermeister und der Vizebürgermeister Dr. Reicke, der zwischen seinen amtlichen Sorgen noch Gedichte und Stücke schreibt, und eine Abordnung von Stadträten. Nachdem die Schulkinder eine Begrüßungshymne gesungen hatten, sprach Herr Kirschner einige herzliche Begrüßungsworte von dem Katheder aus, das ich später bestieg, um unsere Dankbarkeit auszudrücken. Er sprach deutsch, was ich nicht verstand, und ich sprach englisch, was ihm offenbar ebenso mystisch vorkam; aber wir nah-

MARCHIVUM

verband der christlichen Gewerkschaften umfaßte Ende 1906 260 040 Mitglieder und 6 ihm nahestehende Verbände von Post- und Eisenbahnangestellten zählten 75 000 Mitglieder, die sich indes der gewerkschaftlichen Zentralorganisation nicht angeschlossen haben. Unter den angeschlossenen christlichen Gewerkschaften obenan stehen der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter mit 75 153 Mitgliedern, die Baugewerkschaft mit 38 076, der Gewerkverein der Textilarbeiter mit 36 984 und der Metallarbeiter mit 26 272 Mitgliedern. Unter den Mitgliedern der christlichen Gewerkschaften befanden sich 9655 weibliche. Die Deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) berichteten auf ihrem letzten Verbandstage (Mai 1907) über einen Mitgliederbestand von 118 508 Köpfen; Angaben für die einzelnen Gewerkvereine am Jahresschlusse 1906 sind leider noch nicht veröffentlicht. Faßt man diese Zahlengruppen zusammen, so stellten die deutschen Gewerkschaften Ende 1905 ein Heer von 2 250 833, also von genau 2¼ Millionen Köpfen dar, und übertrafen damit die nordamerikanischen Gewerkschaften um ¾ Millionen, die britischen Gewerkvereine um etwa ½ Mill. Mitglieder. Die Straffheit und die Gliederung der Organisation in den drei deutschen Hauptgruppen ist besser und einheitlicher als die Zentralorganisation bei den genannten ausländischen Gewerkschaften, die Vermögensbestände im allgemeinen geringer, die Kampflust meist größer, der Geist der Solidarität innerhalb jeder der drei deutschen Gruppen lebendiger, als bei den Auslandsorganisationen. Das Fehlen günstlerischer Gesinnung, das Zusammenhalten von gelernten und ungelernten Arbeitern hat die deutsche Gewerkschaftsbewegung zu einem mächtigeren Kulturfaktor für die Gesamtheit der Arbeitermasse gemacht, als dies im Auslande der Fall ist. Die erheblichen Schattenseiten und Schwächen der deutschen Gewerkschaftsbewegung werden durch ihre Vorzüge und Leistungen weit aufgewogen.

Die Lohnentwickelung im Handels- und Transportgewerbe.

(+) Bei der ungewöhnlichen Prosperität, deren sich das Handels- und Verkehrsgewerbe im letzten Jahre erfreute, muß es zweifellos Erstaunen erregen, wenn der Arbeitslohn an dem Aufschwung fast gar keinen Anteil genommen hat. Tatsächlich war der Lohn der Handels-, Transport- und Lagerhausarbeiter, soweit sich aus den Nachweisungen der Lagerei-Berufsgenossenschaft ersehen läßt, im Jahre 1906 nur ganz unbedeutend höher als im Jahre 1905. Ein Arbeiter verdiente im Jahre 1906 durchschnittlich 1122 Mark, während er 1905 1118 Mark verdient hatte. Nun lassen sich wohl gegen einen Vergleich der durch die Berufsgenossenschaften ermittelten Gesamtlohnsummen zwar verschiedene Einwände erheben, wie der, daß die Zahl der der Berufsgenossenschaftangehörigen Betriebe noch sehr schwankt, und deshalb die Lohnsumme infolge Zufälligkeiten einmal höher, einmal niedriger erscheint. Dagegen aber, daß der Lohn ins Verhältnis zur Arbeiterschaft gesetzt und dann in Vergleich zum vorjährigen Durchschnittsverdienst gebracht wird, läßt sich wohl kaum ein Widerspruch erheben. Dieser Vergleich spiegelt doch ziemlich gut die Bewegung des Arbeiterverdienstes wieder. Die Angaben der Berufsgenossenschaft sind umso beweiskräftiger, als sie sich auf 60 649 Betriebe des Handels- und Transportgewerbes mit nahezu 300 000 Arbeitern beziehen. Wenn zur Begründung für die relativ ungünstige Entwicklung des Lohnniveaus im Jahre 1906 eingewandt werden sollte, daß in die Berufsgenossenschaft im Jahre 1906 bedeutend mehr und infolgedessen kleinere Betriebe aufgenommen worden sind, in denen meist weniger günstige Lohnbedingungen herrschen, so ist dem entgegen zu halten, daß bei einer Verteilung der Arbeiterzahl auf die Zahl der Betriebe in den 1905 und 1906 fast die gleiche Durchschnittsgröße pro Betrieb in beiden Jahren sich ergibt. Leider wird in den Angaben der Berufsgenossenschaft die Gesamtlohnsumme nicht für die einzelnen Zweige des Handels- und Transportgewerbes unterschieden, nur der Zahl der Betriebe und Arbeiter nach läßt sich der Anteil der einzelnen Gruppen erkennen. Am stärksten vertreten ist naturgemäß das Handelsgewerbe, das mit 57 812 Betrieben und 249 082 Beschäftigten Ende 1906 in der Lagerei-Berufsgenossenschaft vertreten ist. Innerhalb des Handelsgewerbes nehmen wiederum die Manufakturwarengeschäfte die erste Stelle ein. Der Zahl der Betriebe nach kommen sie zwar erst in zweiter Linie, da die Kolonial- und Materialwarenhandlungen noch zahlreicher sind; inbezug auf die Zahl der Beschäftigten aber werden die Manufakturwarengeschäfte von keiner andern Gruppe des Handels- und Transportgewerbes innerhalb der Lagerei-Berufsgenossenschaft übertroffen. Nach den Kolonialwarengeschäften kommen die Eisen-, Kleineisen- usw. Handlungen. In weitem Abstand hinter dem Handelsgewerbe folgen schließlich die Speditions- und Möbeltransportgeschäfte.

---

men die Reden auf Treu und Glauben hin und alles war in Ordnung. Ein hübsches Intermezzo folgte unserer sprachlichen Verwirrung; ein Knabenchor sang mit großem Geschmack eines der beliebtesten deutschen Nationallieder. In den deutschen Schulen wird das Singen nationaler Lieder allgemein gepflegt. Das ist keine praktische Erziehung, aber es ist praktischer Patriotismus und machte mir einen tiefen Eindruck. Wir schritten dann durch die Klassenzimmer, in denen eifrige Kinder uns zum Willkommen anlächelten, bis wir in die Mädchenabteilung kamen. Ein paar hundert flachsblonziger, blauäugiger Preußenfräulein mit blumengeschmückten Reifen führten eine Reihe graziöser Evolutionen aus. Darnach besuchten wir das städtische Badehaus, ein besonderer Stolz der Stadt, ein prachtvolles Gebäude, das an manche venetianischen Paläste gemahnt; eine Anzahl außerordentlich schöner Schwimmübungen wurden uns vorgeführt. Dann fuhren wir ins Kgl. Gymnasium, wo die Vorrichtungen über die Körperübungen besonders interessant waren. Die deutsche Erziehungsmethode sorgt gleichmäßig für die Uebung des Geistes und des Körpers und für den patriotischen Teil des Herzens. Alle die Einrichtungen befinden sich inmitten eines Arbeiterviertels, in dem sich auf malerisch erhöhtem Boden der Viktoria-Park, ein schöner Gartenplatz mit Wasserfällen von erfrischendem Reiz erhebt. . ." Nicht genug Worte des Lobes aber kann der Bordmayor für die „neueste Sehenswürdigkeit Berlins", das Virchow-Krankenhaus finden, das er am Nachmittag besuchte. „Die Ausdehnung und die Pracht dieser Einrichtung spotten jeder Beschreibung. . . Die Ausrüstung des Krankenhauses ist so, wie sie in England nur in den reichsten Privatanstalten vorkommt. Wenn Berlin sonst nichts besäße, auf das es stolz sein könnte, ich würde ohne Zögern sagen, daß dieses wundervolle städt. Krankenhaus, das im fürstlichen Stile zur Hilfe für die Aermsten der Stadt errichtet wurde, Berlin einen unvergänglichen Ruhm verleihen müßte. . ."

— **Dr. Pichler und die Damen.** Der Abgeordnete Dr. Pichler, der sich geweigert hatte, mit einer alleinreisenden Dame ein Herrenabteil zu teilen, hat „zur Aufrechterhaltung des prinzipiellen Standpunkts" den Lehrsatz aufgestellt, daß alleinreisende Damen Damenabteile zu benützen hätten und daß ihnen die Benützung der Herrenabteile untersagt sein sollte. Als Eisenbahnreferent der bayerischen Kammer und als Reichstagsabgeordneter stellt Herr Dr. Pichler nach der „Jugend" noch eine reinliche Scheidung beantragen; Herren und Damen werden künftig überhaupt nicht in denselben Zügen befördert. Die Herrenzüge werden von männlichen Schaffnern bedient, die Damenzüge von weiblichen. Die Herrenzüge dürfen nicht halten an den Stationen Annaberg, Frauenfeld, Marienbad, Louisenhöhe und ähnlichen Orten. Bei den Damenzügen wird man noch genauer sein. Daß sie an Stationen wie Adamsweiler, Mannheim, Bubenreuth, Eberbach, Herrenalb vorbeifahren müssen, ist selbstverständlich. Schwierigkeiten bereitet nur noch die Frage, mit welchen Zügen gewisse Zentrumsgeistliche zu fahren haben werden, die ja weder Mann noch Weib sind.

— **Mark Twains Begräbnis.** Aus London wird berichtet: Mark Twain ist glücklich in London eingetroffen. Während der Ueberfahrt von Amerika hat er Zeit genug gehabt, die Scherze auszudenken, mit denen er die englischen Interviewer verblüffen würde. Er hat die Zeit nicht versäumt. Der amerikanische Humorist berührte zwar bei dem Interview mehrere Themen, er sprach vom Grammophon, von Mrs. Eddy, von Zigarren, Shaw, König Leopold, weißen Anzügen, von dem Alter und vom Humor, am meisten aber von sich und seiner künftigen Begräbnisfeier. Eine Weissagerin nämlich habe ihm prophezeit, daß er sterben müsse, und diese Nachricht scheint ihn sehr erschüttert zu haben. Die Vorbereitung zur Totenfeier füllt seine Gedanken. Er war nach England gekommen, um in Oxford Anregungen für die Gestaltung der Feier zu holen und um die Einladungen zu verteilen, — für den Fall, daß er nachher zu beschäftigt sein möchte. „Das Begräbnis, passen Sie nur auf, das wird eine große Sache. Ich werde auch dabei sein," sagte er in froher Vorfreude. „Ich möchte nur wissen: könnte man die Geschichte nicht auf sechs Tage ausdehnen. Wie? Werde ich auch eine Musikkapelle bekommen? O, ich muß fünfzig Kapellen haben; sie marschieren mit fünfzig Meter Abstand von einander und fallen alle fünfzig Meter ein, jede mit einem anderen Klang. Es wird eine großartige Feier sein. Fünf Meilen lang das Gefolge. Und für genügend Licht für alle Gäste wird gesorgt werden. Ich werde Einladungen ausschicken. Etwa: „Der selige Mr. Mark Twain bittet um das Vergnügen der Gesellschaft von . . . . . — Morgenanzug." Ich hoffe Sie alle bei der Gelegenheit begrüßen zu können," schloß der Unverwüstliche 72jährige mit höflicher Verbeugung zu seinen Interviewern.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Juni. (Zum neuen Hofskandal.) Daß der neueste Hofskandal dadurch zur Kenntnis des Kaisers gekommen ist, daß der Kronprinz seinem Vater mehrere Artikel der Hardenschen „Zukunft" unterbreitet hat, ist schon vor einigen Tagen von der „Schles. Ztg." bestritten worden. Jetzt glaubt ein Berichterstatter über den wirklichen Gang der Ereignisse folgendes melden zu können: Eines Tages unterhielten sich in Potsdam zwei Offiziere des Gardekorps über die von der „Zukunft" angedeuteten Dinge. Der Kronprinz, der sich zufällig in der Nähe befand, hörte einen Teil des Gesprächs und ersuchte die Offiziere, ihm nähere Mitteilung zu machen. Am folgenden Tage ersuchte der Kronprinz den Chef des Militärkabinetts und Generaladjutanten des Kaisers, Generalleutnant Grafen von Hülsen-Häseler, dem Kaiser über die Angelegenheit Vortrag zu halten. Graf Hülsen-Häseler lehnte aber ab. Aus diesem Anlaß machte der Kronprinz dem Vater von der Unterhaltung der beiden Potsdamer Offiziere Mitteilung. Daraufhin befahl der Kaiser dem Chef des Militärkabinetts Grafen Hülsen-Häseler und dem Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg, ihm Vortrag über diese Dinge zu halten. Letzterer tat dies erst, nachdem er sich bei dem Polizeipräsidenten v. Borries näher informiert hatte.

— (Das schnelle Dementi der Scherlschen Meldung) von Konferenzen zwischen Vertretern der maßgebenden Parteien und der leitenden Kreise betreffend der Nachfolgerschaft Studts ist allgemein dem Einschreiten des Fürsten Bülow zugeschrieben worden. Zum Ueberfluß wird dem „Hann. Kur." jetzt noch ausdrücklich von berufener Seite mitgeteilt, daß die Auslassung des Wolffschen Bureaus vom Reichskanzler veranlaßt worden ist.

— (Ein Beispiel von sozialdemokratischem Terrorismus) lieferte eine gerichtliche Verhandlung gegen den Bergmann Gustav Leese aus Durcholz (Gem. Herbede). Als Vertrauensmann der sozialdemokratischen Partei pflegte er mit Zwang und unter schweren Androhungen widerstrebende Bergleute zum Eintritt in den sozialdemokratischen Bergarbeiterverband zu zwingen. Der Angeklagte war dermaßen gefürchtet, daß die meisten Zeugen sich weigerten, gegen ihn auszusagen. Das Gericht zu Hattingen verurteilte den Angeklagten zu zwei Monaten Gefängnis.

— (Für die Reichstagswahl) im 3. Oldenburgischen Wahlkreise ist von der Zentrumspartei Graf Friedrich von Galen, der Sohn des früheren langjährigen Vertreters des Wahlkreises, als Kandidat aufgestellt worden.

Badische Politik.

* Heidelberg, 21. Juni. Wie schon bekanntgegeben, findet am 22. bis 24. Juni dahier die erste Tagung des neuen National-Vereins statt. Hierzu ist folgendes Programm festgesetzt worden: Samstag den 22. Juni, in der Stadthalle: Nachmittags 4 Uhr: Sitzung des Vorstandes. Abends 8½ Uhr: Oeffentliche Volksversammlung. Tagesordnung: „Die Zukunft des Liberalismus und der neue Nationalverein." Nach einer Eröffnungsansprache von Prof. Dr. Sigm. Günther-München, werden sprechen: Prof. Dr. Eberhard Gothein-Heidelberg über: „Die allgemeinen Grundlagen des Liberalismus" und Prof. Dr. Theobald Ziegler-Straßburg über: „Liberalismus und Erziehungsfragen." Darnach freie Diskussion für alle Liberalen und Demokraten. Sonntag den 23. Juni, in der Stadthalle: Vormittags 11 Uhr: Oeffentliche Versammlung. — Tagesordnung: „Die Arbeiterfrage". Referenten: Arbeitersekretär A. Erkelenz-Düsseldorf, Fabrikant K. Kopp-Virmasens, Landgerichtsrat Kulemann-Bremen. — Freie Diskussion. Nachmittags 2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen. Nachmittags 3½ Uhr: Fortsetzung der Diskussion. — Gegen Abend bei gutem Wetter Ausflug in die nähere Umgebung. Montag den 24. Juni, in der Stadthalle: Vormittags 9 Uhr: Versammlung der Mitglieder des Nationalvereins: 1. Die nächsten Aufgaben des Nationalvereins. 2. Die Organisation des Nationalvereins. 3. Die nächste Tagung des Nationalvereins. — Nachmittags: Ausflug nach Mannheim zur Besichtigung der Jubiläums-Ausstellung.

Zur Resolution des Engeren Ausschusses.

△ Karlsruhe, 20. Juni. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Heute befassen sich die führenden Blätter des Zentrums und der Sozialdemokratie mit der Resolution des engeren Ausschusses; der sozialdemokratische „Volksfreund" ist natürlich mit der Resolution zufrieden, denn sie klöre die Situation, das Blatt bezweifelt aber, daß der an die Regierung gerichtete Ruf die erhoffte Wirkung haben werde, weiterhin vermißt der „Volksfreund" eine Absage an die Idee des liberal-konservativen Blocks. Die konservative „Badische Post" nimmt zu der letzteren Frage heute gleichfalls Stellung und weist in der Einleitung ihrer Ausführungen den Gedanken zurück, als ob die überwiegende Mehrheit der evangelischen Landbevölkerung „eine bis jetzt unüberwindliche Scheu vor dem Zusammengehen mit den kirchentreuen Katholiken" empfinde. Gerade die liberale reichsfeind- und christentumsfeindliche Wühlarbeit habe in Baden eine Annäherung zwischen den bekenntnistreuen Gläubigen beider christlichen Konfessionen herbeigeführt und wenn von einer solchen Scheu gesprochen werden könne, so sei dies nur der Fall, weil man es auf der konservativen Seite mit Bedauern empfinde, daß das Zentrum bisweilen Wege wandele, die den Patriotismus des Zentrums nicht erkennen ließen. Sehr erfreut ist natürlich das Blatt über die Haltung des badischen Zentrums bei den letzten Reichstagswahlen, bei denen es jeden von den Konservativen aufgestellten Kandidaten unterstützt habe, „ohne weiteres nach seinem politischen Bekenntnis zu fragen"; so habe sich das Zentrum patriotischer und selbstloser erwiesen, als der Block mit seinen Sonderkandidaturen. Schließlich weist das Blatt die konservativ-liberale Paarung mit ziemlicher Nüchternheit zurück, da die liberalen Parteien sich auch für die Zukunft voll und ganz zum Großblockabkommen mit der Sozialdemokratie bekannt hätten. Der „Badische Beobachter" spöttelt über die Resolution, die notwendig gewesen, wenn die Sozialdemokraten nicht ganz „fuchtig" werden sollten. Jetzt habe die „berufene Seite" die Worte, „welche zum Tempel der liberal-sozialistischen Einigung führe wieder freigemacht, so daß die Herrschaften zu neuem Treuschwur spazieren könnten". Heute freilich, so führt der „Beobachter" aus, verlassen sich die Nationalliberalen noch auf ihre Organisationsarbeit, die ihr möglicherweise die sozialdemokratische Hilfe unnötig mache und dann fährt das Blatt fort: „Denn für ihr Verhältnis zur Regierung kann es ihnen allerdings nicht einerlei sein, ob sie sich jetzt schon wieder für 1909 zum Bund mit der Sozialdemokratie bekennen, oder ob sie damit zuwarten, bis die Not drängt. Denn die Regierung verurteilt heute jedes Bündnis im Sinne dessen, der am 30. Oktober 1905 die Minister zu sich rief. Und unter solchen Umständen müßte ohne Zweifel, im Falle die Nationalliberalen sich heute schon, zu einem neuen Bund für 1909 bekennen würden, die Stellung der Regierung zu ihnen unbedingt eine andere werden, als sie 1905 im Oktober war — sonst würde man von einer Komödie sprechen können. Auf diesem Weg liegt der Zwang für die Regierung, wieder jene Stellung „über oder neben den Parteien" einzunehmen, die sie unter Staatsminister v. Brauer einnahm, 1905 aber unter Staatsminister v. Dusch völlig verließ."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. Juni 1907.

Programm:

Samstag, 22. Juni:

Pavillon in den Sondergärten:

4—6 Uhr nachm.: Kapelle des Königl. Sächs. 8. Feldartillerie-Regiments Nr. 78 aus Wurzen. (Dirigent: Stabstrompeter Maßwig.)

Rondellplatz vor der Augusta-Anlage:

8—11 Uhr abends: Kapelle des Königl. Sächs. 8. Feldartillerie-Regiments Nr. 78 aus Wurzen. (Dirigent: Stabstrompeter Maßwig.)

Vergnügungspark:

4—6 Uhr nachm. und 8—11 Uhr abends: I. Ital. Kgl. Blasorchester „Prinz Piemont". (Dirigent: Maestro Luigi della Guardia.)

Beiträge zur Frauenfrage.

Auskunftstelle für Frauenberufe
L. 12, 18 3. Stock.
Sprechstunde: Mittwochs von 10—11.

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung.

Vom 9. bis 11. Mai fand in München die Delegiertenversammlung der freien Vereinigung für Verbesserung der Frauenkleidung statt. Die Verhandlungen waren für die weitere Entwicklung der Bestrebungen einer gesunden Frauentracht und Körperkultur von der größten Bedeutung, weil an Stelle der bisherigen losen Vereinigung eine straffe Organisation getreten ist. Als Grundlage dient die geographische Einteilung des Deutschen Reiches. Die städtischen Vereine schließen sich in den verschiedenen Staaten und Provinzen zu Gauverbänden zusammen, diese wieder vereinigen sich zu dem „Deutschen Verbande für Verbesserung der Frauenkleidung". Um den gegebenen Verhältnissen Rechnung zu tragen, nimmt der deutsche Verband vorläufig auch Einzelvereine als Mitglieder auf. Zur Vorsitzenden wurde Frl. Götz-Leipzig gewählt, Frl. Law-Dresden und eine holländische Delegierte wurden mit der Anbahnung eines internationalen Verbandes für V. d. Frkl. betraut; außer Holland sind bereits Beziehungen mit Oesterreich und England angeknüpft. Die Anregung dieser Organisation ging von Frau Handel-Breslau aus. Bis zum Dezember 1907 bleibt „Die neue Frauentracht", herausgegeben in Dresden, Organ des d. V., vom 1. Januar 1908 tritt die Zeitschrift „Die neue Frauenkleidung", herausgegeben in Köln, an ihre Stelle. Die Grundlage, welche ein gedeihliches Arbeiten ermöglicht, ist in München geschaffen worden, es bleibt nun abzuwarten, ob der gewählte Vorstand des deutschen Verbandes sich auch seiner Aufgabe, das anregende und treibende Element zu sein, bewußt sein wird; ist er's, dann kann der Fortschritt nicht ausbleiben. Am 10. Mai sprach Herr v. Berlepsch-Valendas über: „Das Kleid als Ausdruck der Kultur". Der Vortrag war von Lichtbildern begleitet; im gleichen Raum fand eine Ausstellung künstlerischer Frauenkleidung statt, die eine große Anzahl schöner Gewänder und Stickereien aufwies.

MARCHIVUM

Beleuchtung:

9½—10½ Uhr abends: Konturenbeleuchtung des Wasserturms und Scheinwerfer.

10½—11 Uhr abends: Leuchtfontäne.

Sonder-Ausstellungen:

Rosenschnittblumen-Ausstellung.

Neuheiten-Ausstellung von Rosenschnittblumen in- und ausländischer Züchter.

Rosen-Bindekunst-Ausstellung.

Eintrittspreise:

Bei Tage 1 M., nach 7 Uhr abends 50 Pfg., Kinder 50 Pfg.

Rosen-Fest.

Abends 8 Uhr: im glänzend dekorierten Nibelungensaale des städt. Rosengartens:

Fest-Aufführung,

bestehend aus Reigen, Gesängen, musikalischen Darbietungen, eine Huldigung vor der Rosenkönigin darstellend.

Billetts sind zu haben bei der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel in Mannheim.

Preise der Plätze für diesen Abend: 15, 10, 8, 5, 3, 2, 1 M.

Kongresse:

Hauptversammlung des Vereins Deutscher Rosenfreunde (bis 24. Juni).

Verband süddeutscher Kartonnagenfabrikanten (bis 24. Juni).

Deutsche Baumschulenbesitzer (bis 23. Juni).

Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft.

* * *

Vom Rosenfeste

ist inzwischen das hübsch ausgestattete Programmbüchlein erschienen. Es ist auf zartestem rosafarbigen Papier gedruckt und enthält außer dem eigentlichen Programm auch die Namen sämtlicher Mitwirkenden nach Gruppen geordnet. Für den Preis von 20 Pfg. ist es schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel, O 3, 10, zu haben. — Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Preise der Plätze in der Montags-Vorstellung so billig sind, daß jedermann diesem seltenen Fest beizuwohnen in der Lage ist. Die Stehplätze kosten 50 Pfg.

* * *

Rosen-Sonderausstellungen.

Von den drei Rosen-Sonderausstellungen, die vom 22.—24. Juni stattfinden, werden die Rosenschnittblumen-Ausstellung und die Neuheiten-Ausstellung in- und ausländischer Züchter in der Zelthalle gegenüber dem Café Hagen auf der Augusta-Anlage ihren Platz haben, während die Rosenbindekunst-Ausstellung im Rosengarten untergebracht ist.

* * *

Feuerwerk.

Mit Rücksicht darauf, daß eine große Anzahl Vertreter der Presse und viele sonstigen Gäste zu der heutigen Hauptprobe für das Rosenfest hier anwesend sind, wird das Feuerwerk heute abend erst nach Schluß der Hauptprobe abgebrannt werden.

---

* **Versetzt** wurde Professor Reinhold Helbing an der Realschule in Radolfzell in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule in Karlsruhe.

* **Militärdienstnachrichten.** v. Brause (Frankfurt a. O.), Lt. a. D., zuletzt im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, als Lt. mit Patent vom 3. Juni 1895 bei der Landw.-Inf. 1. Aufgebots wiederangestellt. Zu Lts. der Res. befördert: die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: Gebler (Weisenfels), des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114; Eckertz (Düsseldorf), des 2. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 30; Böcking (St. Johann), des Ulan.-Regts. Großherzog Friedrich von Baden (Rhein.) Nr. 7; Rodewald (Karlsruhe) des 3. Thüring. Inf.-Regts N. 71; Hallmann (Freiburg) des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109; Beck (Karlsruhe), des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) N. 111; Hättich (Freiburg), des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113; Dietrich (Karlsruhe), des 2. Unter-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 137; Einwächter (Karlsruhe), des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170; Säger (Freiburg), des 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 171; Rösch (Offenburg), des 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. N. 172. Bassermann (Mannheim), des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21; Knoll (Karlsruhe), Bader (Offenburg), Schoch (Karlsruhe), des 4. Bad. Feld.-Art.-Regts. Nr. 66; Meyer (Freiburg), des Bad. Train-Bats. Nr. 14; Krause (Straßburg), des 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 172. Den Abschied bewilligt: Clevenz (Karlsruhe), Hauptmann der Land.-Inf. 1. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform. Lenz (Karlsruhe), Oberleutnant der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform. Blum (Mannheim), Oberleutnant der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, Sandhaas (Freiburg), Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform. Reuter (Mosbach) Kempff (Rastatt) Oberlts. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, Zerrenner (Karlsruhe), Lt. der Res. des 3. Bad. Feld-Art. Regts. Nr. 50, Martin (Freiburg) Lt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots. Befördert zu Stabsärzten: Dr. Héraucourt (Karlsruhe), Oberarzt der Res., Dr. Schwoerer (Lörrach), Dr. Hegener (Heidelberg), Dr. Gebhardt (Donaueschingen), Oberärzte der Landw. 1. Aufgebots. Der Abschied mit Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: Dr. Müller (Mannheim), Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots. Der Abschied bewilligt: Dr. Brans (Heidelberg) Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots, Dr. Battlehner (Karlsruhe), Oberarzt der Landwehr 1. Aufgebots.

* **Nach der Monatsübersicht des Statistischen Amts** ist die mittlere Monatstemperatur des April mit 8,08 (9,92) Grad erheblich hinter der vorjährigen zurückgeblieben, insbesondere brachte das letzte Drittel des Monats einen — bekanntlich mit Rücksicht auf die bevorstehende Eröffnung der Gartenbauausstellung höchst unerwünschten — Wärmeausfall. Am vorletzten Tage des Monats sank das Thermometer sogar auf den Gefrierpunkt herab. Die gesamte Regenmenge des Monats war dagegen mit 33,1 (32,5) mm der vorjährigen fast genau gleich; nur ein einziger ergiebiger Regenfall war mit 12,8 mm am 27. zu verzeichnen. So trat denn auch am Schlusse des Monats binnen weniger Tage eine Steigerung der Wasserstandshöhe im Rhein und Neckar um genau 1 m ein, im übrigen hielt sich der Wasserstand beider Flüsse den ganzen Monat hindurch auf respektabler Höhe. Die Einwohnerzahl erfuhr im Berichtsmonat wiederum eine kräftige Steigerung, wenn diese auch auf anderen Ursachen beruhte als die gleichfalls nicht unerhebliche Zunahme im April 1906. Der Geburtenüberschuß nämlich ist auf 20,53 (23,93) pro Tausend zurückgegangen, dagegen hat der Wanderungsüberschuß mit rechnungsmäßig 1429 (764) Köpfen fast die doppelte Höhe des vorjährigen erreicht. Die Sterblichkeit war mit 16,63 (14,17) pro Tausend, obschon relativ nicht ungünstig, doch beträchtlich höher als 1906; insbesondere haben wieder Lungenentzündung und andere Erkrankungen der Atmungsorgane sehr viel mehr Opfer gefordert, auch die Zahl der Todesfälle an Tuberkulose war erheblich höher. Die Geburtenziffer ist mit 37,16 (38,10) pro Tausend hinter der vorjährigen wiederum zurückgeblieben; die schon seit Jahren zu beobachtende Abnahme der Geburtenhäufigkeit scheint auch in diesem Jahre anzuhalten. Der Wanderungsüberschuß war, wie schon erwähnt, diesmal sehr viel bedeutender, namentlich ist der Zuzug von gelernten Arbeitskräften, Wirtschaftspersonal und Dienstboten ganz außerordentlich in die Höhe gegangen. Der Einfluß der Ausstellung ist in diesen Zahlen schon deutlich zu erkennen. Der Armenaufwand ist von 153,85 auf 131,97 M. pro Tausend, also sehr erheblich zurückgegangen, auch die Relativzahl der Armenunterstützten hat sich von 22,19 auf 19,67 pro Tausend, also sehr viel mehr als im Vorjahr (20,28 auf 19,42) verringert. Der Arbeitsmarkt lag sehr günstig. Die Zahl der offenen Stellen, die der Zentralanstalt für Arbeitsnachweis gemeldet wurden, betrug 2783 (2235); der Löwenanteil an dieser außerordentlichen Zunahme entfällt auf den Arbeitsmarkt für männliche Personen, aber auch der Arbeitsmarkt für Frauen und Mädchen hat sich sehr stark belebt. Auch die Innungen und die übrigen an die Berichterstattung angeschlossenen Arbeitsvermittelungsstellen konnten zumeist höhere Vermittelungsziffern aufweisen, allen voran die Wirteinnung, die diesmal 35 (9) Vermittelungen ausführte. Die Ziffern der Krankenkassen zeigen dasselbe Bild. Gegenüber dem Vormonat hat die Zahl der Krankenkassenmitglieder um nicht weniger als 2730 (1284) zugenommen und zwar ist die Vermehrung bei den Ortskrankenkassen wie bei den Betriebskrankenkassen, bei den männlichen wie bei den weiblichen Mitgliedern zu verzeichnen gewesen. Der Verkehr auf den städtischen Straßenbahnen hat sich absolut aber auch relativ gehoben. Die Zahl der durchschnittlich an einem Tag beförderten Fahrgäste betrug 69 812 (63 243), was auf den Wagenkilometer eine Beförderung von 3,96 (3,92) Personen ergibt. Der Schiffsgüterverkehr war außerordentlich stark. In den Alt-Mannheimer Häfen belief er sich auf 604 000 (467 000), im Rheinauhafen auf 152 000 (184 000) Tonnen, sodaß sich insgesamt ein Verkehr von 756 000 (751 000) Tonnen ergibt. Einen sehr hohen Betrag erreichte diesmal der Anteil Mannheims an der Einfuhr von Weizen in das deutsche Zollgebiet, der 27,0 (20,4) Proz. betrug. Eine kaum je dagewesene Höhe hat mit 6,02 (2,08) Mill. Mark der Wert der Grundbucheinträge erreicht; durch Kauf, Tausch und Versteigerung gingen für 5,04 (2,39) Mill. M. Liegenschaften in andere Hände über, darunter für 3,41 (2,26) Mill. M. Gebäude, für 780 000 (62 000) M. Bauplätze und für 1 217 000 (83 000) M. Aecker und Gärten. Besonders bevorzugt war wiederum der Lindenhof, wo für 1 336 000 (251 000) M. Grundstücke solcherart in andere Hände übergingen. Die Bautätigkeit selbst war übrigens noch immer keineswegs lebhaft, fertiggestellt wenigstens wurden nur 53 (99) Wohnungen. Der Fleischverbrauch hat sich, wie schon in den letzten Monaten, so auch diesmal wieder dem Vorjahr gegenüber entschieden gehoben; der mittlere tägliche Konsum betrug 0,169 (0,154) Klgr. Im ganzen genommen gewährt der Berichtsmonat ein Bild entschiedener wirtschaftlicher Prosperität und erfreulicher Zunahme auch im Vergleich zu den an sich selbst schon günstigen vorjährigen Ziffern.

* **Kostkinderärzte.** Zur ärztlichen Beaufsichtigung der Kostkinder (Ziehkinder, Pflegekinder) stellt die Stadt Nürnberg im Nebenamte mit je 600 Mark Jahresbeitrag 6 Kostkinderärzte auf. Sie haben jedes Kostkind ihres Bezirks zu untersuchen, in dessen ersten Lebensjahre jeden Monat, im zweiten Jahre jeden zweiten Monat, im dritten Jahre jeden dritten Monat, vom vierten bis zum achten Jahre wenigstens alle Jahre einmal. Die Untersuchungen müssen in der Wohnung der Pflegemutter vorgenommen werden, wobei diese auf Krankheiten, Gebrechen und Unregelmäßigkeiten im Wachstum aufmerksam zu machen ist. Die Kostkinderärzte haben auch die Frauen, die sich der Kostkinderaufsicht widmen, zu belehren.

* **Pfälzerwaldverein.** Zu seiner Sommertagung ladet der Verein heuer wieder nach Ludwigshafen ein, der Stätte des Entstehens. Die Hauptausschußsitzung findet im großen Saale des „Pfälzer Hofes", Bismarckstraße 114, statt und bietet eine interessante Tagesordnung, insbesondere den Bericht über die neue Markungskarte. Jedes Mitglied hat das Recht, der Sitzung anzuwohnen. Nach den Verhandlungen veranstaltet die Ortsgruppe Ludwigshafen zu Ehren der auswärtigen Gäste eine Rheinfahrt zur Besichtigung der Häfen und Rheinanlagen von Mannheim-Ludwigshafen, an der, soweit Plätze zur Verfügung stehen, die Mitglieder teilnehmen können; die Karten hierzu werden im Versammlungslokale während der Verhandlung abgegeben. Um ½2 Uhr findet sodann in dem prächtig gelegenen Parkrestaurant ein gemeinsames Mittagessen (M. 1.60 trocken) statt; wozu die Anmeldungen bis Samstag Mittag 12 Uhr an Herrn Karl Mandel, Schulstraße 2a, Ludwigshafen, erbeten werden. Während der Rheinfahrt und dem Essen konzertiert ein vor dem Parkfestausschuß zur Verfügung gestellte Musikabteilung. Der zwanglose Besuch des in unmittelbarer Nähe sich abspielenden Parkfestes wird den guten Beschluß des Tages bilden und den auswärtigen Freunden ein echtes Pfälz. Volksfest am Rheinesstrand genießen lassen.

* **Johannisfeuer.** Der Pfälzerwaldverein hat, wie bekannt, voriges Jahr die Wiederbelebung des alten schönen Brauches der Johannisfeuer mit Erfolg versucht. Am Abend des 22. Juni (Samstag) sollen von vielen Höhen unseres Pfälzerwaldes die Johannisfeuer wieder aufleuchten. In diesem Jahre beabsichtigen folgende Ortsgruppen an den angegebenen Orten Feuer abzubrennen, die punkt 10 Uhr angesteckt werden: St. Ingbert auf dem Hochscheidt (401 Meter) mit Bierausschank; Rohrbach auf dem Kahlenberg (345 Meter) mit Wirtschaft; Blieskastel auf dem großen Kahlenberg (Alexanderturm 396 Meter) mit Wirtschaft; Homburg auf dem kleinen Teller (330 Meter) mit Wirtschaft, Musik und Tanz; Lambertsmühle auf dem Eulenkopf (418 Meter) mit Wirtschaft; Lambrecht auf dem Schorlenberg (370 Meter); Bergzabern auf dem Stäffelsberg (484 Meter) mit Wirtschaft; Landau auf der Madenburg (464 Meter) mit Wirtschaft, dem Neukasteler Felsen (468 Meter) und dem kleinen Kalmit 269 Meter); Annweiler auf dem Trifels (494 Meter) mit Wirtschaft und Musik; Edenkoben am Siegesdenkmal (340 Meter) mit Weinausschank; (nach Beendigung der Feier Anschluß nach Heldenstein); Maikammer und Ludwigshafen auf dem Kalmit (683 Meter) mit Wirtschaft und Musik; Haardt am Althaardter Steinbruch (300 Meter) in der Nähe Wirtschaft; Wachenheim auf dem Hexenstein (280 Meter); Eisenberg auf dem Galgenberg (200 Meter) mit Wirtschaft und Musik.

* **Maschinisten- und Heizerstreik auf dem Rhein.** Am hiesigen Platze ist der Lohnkampf durch das Entgegenkommen der Arbeitgeber vermieden worden. Am Mittwoch abend wurde zwischen den Mannheimer Reedereien und dem Zentralverband der Maschinisten und Heizer unter Führung des Allgemeinen Arbeitgeberverbandes Mannheim-Ludwigshafen nach zweitägigen Verhandlungen ein Lohntarif mit zweijähriger Gültigkeitsdauer abgeschlossen. Die hiesigen Filialen auswärtiger Reedereien werden bestreikt. Von auswärtigen Firmen hat sich Sinner-Grünwinkel dem Vertrag angeschlossen. Die wichtigsten Bestimmungen des Vertrags sind laut „Volksstimme" folgende: Für 2. Maschinisten 34 M., 3. Maschinisten (Oberheizer) 32 M., Heizer 28 M. Hafenmaschinisten (Boote bis zu 20 Pferdestärken) 37 M., bis zu 25 Pferdestärken 39 M., darüber 40 M. je pro Woche. Heizer auf Schleppbooten erhalten im Juni, Juli und August 2 Mark Zulage, die bis zum Abgang als Kaution stehen bleibt. Die Fahrzeit beträgt im Maximum 16 Stunden. Mindestnachtruhe 6 Stunden. Aufstochen und Klarmachen wird zu zwei Stunden gerechnet, jedoch nicht besonders bezahlt. Ueberstunden werden mit 60 Pfg. für Maschinisten, 50 Pfg. für Heizer bezahlt. Sonntagsüberstunden für Maschinisten 75, für Heizer 60 Pfg. Ferner werden per Vierteljahr 3 freie Sonntage für Streckenboote garantiert. An den drei höchsten Festen gibt es je einen freien Tag. Hafenboote haben jeden Sonntag einen halben Tag. Streikarbeit seitens der Firmen ist verboten. Maßregelungen finden nicht statt. Die Organisation wurde anerkannt. Die Wünsche des Fahrpersonals betr. Gesundheit, Logis, Freihalten eines Laufgangs auf Güterbooten usw. werden nach Möglichkeit erfüllt.

* **Aus dem Schöffengericht.** Schlimme Gäste erhielt der Wirt Josef Wirthwein in der Stockhornstraße am Abend des 22. Februar d. J. Es sind gerade nicht in gutem Sinne bekannte Namen, die sich wegen einer Skandalaffäre an jenem Abend in dem genannten Lokale auf der Liste der Angeklagten befinden: Der Hafenarbeiter Johann Georg Schittenhelm, sein Bruder Schlosser Georg Wilhelm Schittenhelm, Hafenarbeiter Karl Ludwig Arnold, Taglöhner Karl Emig, Taglöhner Ludwig Rudolf Merz ferner der Schlosser Adam Bucher, alle von hier. Als man im Alkoholgenuß das Menschenmöglichste geleistet hatte, ging der Spektakel los. Auf vereinzelte Würfe mit Gläsern, Untersätzen, Selterslaschen folgte schließlich ein allgemeines Bombardement, da auch die übrigen Gäste nicht bloß Zuschauer bleiben wollten. Sogar die Senftöpfe wurden als Wurfgeschosse benutzt, wie überhaupt alles, was nicht mehr niet- und nagelfest war. Wilhelm Schittenhelm und Arnold verletzten sich gegenseitig durch Hiebe mit Biergläsern erheblich. Wegen Werfens erhielten Georg Schittenhelm und Emig die höchst zulässige Strafe: 14 Tage Haft Wilhelm Schittenhelm wird zu 10 Wochen, Merz (letzterer wegen Hausfriedensbruchs) zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt, Arnold bekommt 20 Mark Geldstrafe, Bucher wird freigesprochen.

Sport.

Lawn-Tennis-Klub Mannheim. Jubiläumsturnier 1907. Mit dem gestrigen Tage wurde die größere Zahl der Konkurrenzen erledigt und mit Rücksicht auf mehrere Turnierteilnehmer, welche abreisen mußten, die Preisverteilung vorgenommen. Wir geben nachstehend die letzten Resultate, eine eingehende Besprechung über den Verlauf des Turniers lassen wir morgen nach Erledigung aller Konkurrenzen folgen. A. Ohne Vorgabe: Herren-Einzelspiel, Meisterschaft von Mannheim: Schomburgk Schlußrunde. — Damen-Einzelspiel, Meisterschaft von Süddeutschland: Salusbury Siegerin über Neresheimer 8:6, 5:7, 6:1. — Damen-Einzelspiel, Meisterschaft von Mannheim: Neresheimer Siegerin über Feindel 6:3, 6:2. — Herren-Doppelspiel: Schomburgk-Otto * Sieger über Lemaire-Trasenster 2:6, 7:5, 6:3. — Herren- und Damen-Doppelspiel: Salusbury-Trasenster Sieger über Neresheimer-Otto * 6:2, 6:1. — B. Mit Vorgabe: Herren-Einzelspiel, Klasse A: Leman (+ 15 2:6) Sieger über Rothschild (+ 3:6) 6:3, 5:7, 7:5. — Herren-Doppelspiel: Duvisier-Watson (— 15 3:6) Sieger über Nirrnheim-Verion (— 3:6) 6:2, 6:2 — Herren- und Damen-Doppelspiel: Stettheimer-Trasenster (— 15 2:6) Sieger über Schmidt-Curtius * (+ 1:6) 10:8, 6:0. — Damen-Einzelspiel: Neresheimer und Salusbury Schlußrunde. — Damen-Doppelspiel: Stettheimer-v. Krohn 3. Runde.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 20. Juni. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Staatsanwalt Link.

(Schluß.)

Der wegen Diebstahls schon mit Zuchthaus vorbestrafte Melker Johann Joseph Dorbath aus Reicholzheim stahl am 28. v. M. auf dem Edinger Hof dem ebenfalls dort arbeitenden Taglöhner Albert Rasch 60 M. in bar. Urteil: 1 Jahr Zuchthaus.

Wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem Kinde wird der 48 Jahre alte Tüncher Jakob Bodis aus Oftersheim zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt und ihm die Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

Dem 48 Jahre alten Landwirt und Milchhändler Friedrich Dick aus Käferthal kam die Steuerbehörde dahinter, daß er seit Jahren nur etwa die Hälfte seines Vermögens zur Versteuerung anmeldete. So hatte er verschwiegen, daß er 12 000 M. bei einer Mannheimer Bank und der Darleihkasse Käferthal angelegt hatte. Von der Steuerbehörde ist er darauf wegen Hinterziehung von Einkommen- und Kapitalrentensteuer in eine Geldstrafe von 861 M. verfällt worden. Er legte Berufung ein und begründet diese heute damit, daß es sich um Gleichstellungsgelder für Bruder und Schwester handle. Damit kommt er aber nicht weit; denn da ihm die Zinsen zustehen, so hat er auch für die Steuer aufzukommen. Das Gericht gelangt daher ebenfalls zu einer Verurteilung, doch fällt die Strafbemessung etwas niedriger aus. Sie lautet auf 782 Mark.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Der o. Professor der Chirurgie, Dr. P. v. Bruns an der Universität Tübingen, kann dieser Tage auf eine 25jährige Tätigkeit als Ordinarius und Vorstand der Chirurg. Klinik an dortiger Universität zurückblicken. — Professor Dr. M. Planck, Ordinarius und Direktor des Instituts für theoretische Physik an der Berliner Universität hat den Ruf an die Universität Wien abgelehnt. — Wie aus Leipzig gemeldet wird, hat der Prof. der klassischen Archäologie, Dr. F. Studniczka den Ruf nach Göttingen anstelle Diltheys abgelehnt. — Aus Stuttgart wird berichtet: An der Techn. Hochschule sind im laufenden Sommersemester 748 Studierende, darunter 3 weibliche, eingeschrieben. Als Hospitanten sind 116 Personen angemeldet.

Die fünfte Spielzeit des Harzer Bergtheaters bei Thale (Direktion Dr. Ernst Wachler) wird am Sonntag, 14. Juli, eröffnet. Für den 14. Juli ist Lienhards „Münchhausen", für den 15. Goethes „Iphigenie", für den 16. „Wie es euch gefällt" von Shakespeare angesetzt.

Dem Bildhauer Heinrich Wefing in Berlin ist der Titel Professor verliehen worden.

Aus dem Grossherzogtum.

△ Heddesheim, 19. Juni. Die zwei Gutedel von hier, welche in voriger Woche verschiedenen Unfug verübten, insbesondere junge Bäume beschädigten, waren von der Gendarmerie eingeliefert, sind aber bereits wieder aus der Haft zurückgekehrt. Sie mußten das Versprechen der künftigen Besserung und des Schadenersatzes geben und stehen solange unter polizeilicher Aufsicht, sowie unter der speziellen verantwortlichen Aufsicht ihrer Dienstherren. Hoffentlich zeitigt dieses Verfahren gute Resultate.

§ Wallstadt, 21. Juni. Bei der am vergangenen Mittwoch stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden folgende Mitglieder wiedergewählt. Johann Dünkel, Nikolaus Horn und Johann Troppmann. Herr Troppmann ist seit 1868 ununterbrochen im Gemeinderat tätig und wurde im vorigen Jahre durch den Großherzog mit der Silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

△ Weinheim, 20. Juni. Der 30 Jahre alte verheiratete Stuhlmacher Ludwig Heinzelbecker von hier wurde heute wegen eines an der geisteskranken Eva Baier verübten Notzuchtversuchs verhaftet. — Das zwei Jahre alte Töchterchen des Fabrikarbeiters Philipp Böhler wurde in der Grundelbachstraße von einem Radfahrer überfahren und erlitt infolge des Falls Verletzungen am Kopfe. Den Radfahrer, Bäckermeister Tausch, soll keine Schuld treffen; das Kind soll ihm in das Rad hineingelaufen sein.

△ Karlsruhe, 19. Juni. (Von unserm Karlsr. Bureau). Der hiesige Wirteverein stellte in seiner heutigen Monatssitzung den Erfolg seiner Gastwirtejubiläumsausstellung fest, die vom

8. April bis Ende dieses Monats stattgefunden. Der Ueberschuß für den Verein, der bekanntlich der Unternehmer der Ausstellung war, stellt sich auf rund 2400 Mark. Die Gesamteinnahmen der Ausstellung als solchen belaufen sich auf 32 380 Mark und die Ausgaben auf 30 000, sodaß für den leitenden Direktor etwas über 2000 Mark verbleiben. Die Einnahme des Vereins rekrutiert sich aus dem Ueberschuß des Betriebs des Hauptrestaurants, das der Verein in eigene Regie hatte. — Aus den weiteren Beratungen des Vereins, die Wirteangelegenheiten betreffen, meinte der Vorsitzende die Annahme rechtfertigen zu können, daß das Ministerium des Innern in den fünf größten Städten des Landes die Polizeistunde überhaupt aufheben werde. — Heute Mittag wurde von der Elektr. Straßenbahn auf der Mühlburger Strecke ein dreijähriges Kind überfahren, daß der Tod sofort eintrat.

* Ettlingen, 20. Juni. Dem „Mittelb. Cour." wird folgende Episode mitgeteilt: Dienstag in der Abendstunde kurz nach 6 Uhr fuhr ein elegantes, rotes Automobil mit einem Dragoneroffizier, einer weißgekleideten Dame und dem Chauffeur als Insassen in mäßigem Tempo zur Stadt heraus, Karlsruhe zu. In dem Vorgarten eines industriellen Etablissements jener Straße war der Laufbursche eben dabei, den Pflanzen erfrischendes Naß zu geben, als er, des Geführtes ansichtig, kurzerhand die nasse Spende auch dem Automobil und dessen Insassen zuteil werden ließ. Der Bursche hatte aber damit nicht gerechnet, daß er wegen seines Tuns gefaßt werden könnte und bekam deshalb große Angste, als das Automobil anhielt. Er rannte der Hildastraße zu, sich in einen Kaufladen flüchtend, der Offizier und der Chauffeur ihm nach. Alle List half ihm nichts, er wurde gefaßt. Der Offizier packte ihn schön am Schlaffittchen, der Chauffeur an der Hand . . . aber das Unwetter ging doch gelinde vorüber. Ich hörte, wie der Offizier — es war nämlich Prinz Max — zu dem Burscher sagte: „Da gehst Du hin und leistest der Dame Abbitte!" — Das geschah, und „so, jetzt kannst Du gehen" war das Ende.

* Ufenheim, 20. Juni. In vergangener Nacht hat sich der Goldarbeiter Robert Müller aus einem Fenster seiner Wohnung im 5. Stock (Mansarde) des Hauses Gymnasiumstraße 122 hinunter in den Hof gestürzt, wo er heute früh tot aufgefunden wurde. Müller ist 31 Jahre alt und Vater von 5 Kindern. An und für sich etwas nervös veranlagt, zeigte er sich in letzter Zeit auch eifersüchtig gegen seine Frau. Diese Umstände störten hier und da den häuslichen Frieden, obwohl sonst Mann und Frau als fleißig und arbeitsam geschildert werden. Vor mehreren Wochen wurde Müller wegen eines häuslichen Zwischenfalls vom Bezirksamt mit einer kleinen Geldstrafe belegt, und seit jener Zeit hatte er sich aus dem gemeinsamen Schlafzimmer einquartiert und schlief in einem anderen Zimmer allein. Gestern Abend begab sich Müller frühzeitig zu Bett und schloß das Zimmer hinter sich ab. Während der Nacht wurde nichts Auffälliges wahrgenommen, bis man heute früh den Mann, nur mit dem Hemd bekleidet, tot auf dem Hofe fand. In seinem Schlafzimmer wurden dann auch am Bett zwei Messer und eine Gabel gefunden, wovon das eine Messer sehr mit Blut besudelt war, sodaß die Annahme vorliegt, daß Müller vor dem Sturze aus dem Fenster schon mit dem Messer sich das Leben zu nehmen versucht hatte. Die bedauernswerte Tat des Mannes, durch die die zahlreiche Familie des Ernährers beraubt wurde, scheint nach allem auf geistige Störung zurückzuführen zu sein. — In der Nacht vom 18. auf 19. ds. Mts. wurde in einem kleinen Spezereiladen der Holzgartenstraße eingebrochen. Die Diebe berauschten sich aber derart, daß der eine heute früh schlafend im Hausgang betroffen wurde, während der andere, der im gleichen Hause wohnte, total berauscht im Bett gefunden wurde. Beide wurden natürlich festgenommen. — In Gondelsheim erhängte sich der Knecht Julius Weizenmann von Attenhofen aus Furcht vor einer Operation, der er sich unterziehen sollte.

* Vom Bodensee, 20. Juni. Eine unerwartete Wirkung erzielte kürzlich ein jüngerer fideler Reisender mit einem Ulk. Auf dem Wege zur nächstgelegenen Amtsstadt traf es sich, daß er in kleinem Abstand 6 Bauernweiber vor sich hermarschieren sah, welche mit Eiern gefüllte Körbe auf ihren Köpfen trugen. Dabei schimpften sie weidlich auf die „Auiler" los, was den jungen Reisenden ärgerte, denn er „auteli" selber gern. Plötzlich gab er mit dem Munde ein dreimaliges kräftiges „Hupp", das dem eines Automobils so täuschend ähnlich war, daß die 6 Marktfrauen glaubten, schon fast von einem solchen „Teufelswagen" überfahren zu sein. Als wäre ein Blitzstrahl dazwischen gefahren, stoben alle 6 nach rechts und links auseinander, wobei 2 davon zu Fall kamen und ihre mit Eiern gefüllten Körbe auf die Straße fielen. Schnell wollte der Urheber des Unfalls an der Unfallstelle vorbeikommen; die Frauen aber vertraten ihm den Weg und forderten ihn auf, die zerbrochenen Eier zu bezahlen. Wohl oder übel mußte er gehorchen und getreulich mitzählen, wie viele zerbrochene Eier er zu bezahlen habe. Und siehe da: 104 Stück zu je 6 Pfg. mußte er bezahlen! Die Handverhauchung einer der gestürzten Frauen dürfte unserem Witzbold noch ein weiteres „Vergnügen" bereiten. — Er hat heilig versprochen, nie mehr ein „Hupp" über seine Lippen gleiten zu lassen.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Bei der in Badenweiler stattgehabten Bürgermeisterwahl erhielt der seitherige Bürgermeister, Herr Bertschin, 53 Stimmen, Herr Hotelier Louis Joner 54 Stimmen. Der Letztere ist somit gewählt und hat sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt. — Einem betrunkenen Radfahrer von Stupferich, der bei Kleinsteinbach im Straßengraben eingeschlafen war, wurde dort das Rad gestohlen. Aber Betrunkene haben oft unverdientes Glück. Der Dieb verlor seine Brieftasche, in der zwei Hundertmarkscheine steckten, und diese sind dem Stupfericher nun gerade so lieb als sein Stahlrößlein. — Als in einer Säge in Todtmoos-Au ein Baum bereits durchsägt war, wollte der Sager Schäuble am Ende des Stammes etwas nachsehen und bückte sich über den Stamm. Dabei scheint Schäuble von diesem einen Stoß in die Magen- oder Herzgegend erhalten zu haben, denn er sank plötzlich tot zu Boden. — Die Süddeutsche Automobilfabrik Gaggenau, G. m. b. H., wurde auf der Automobilausstellung in St. Petersburg mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Außerdem erhielt die Firma ein ministerielles Anerkennungsschreiben. — Die Leiche des seit Januar vermißten Taglöhners Konrad Linderer von Achern wurde im Mühlbach unterhalb der Papierfabrik „Grähmühle" gefunden. Man vermutet einen Unglücksfall. — In Rheinbischofsheim soll die 5klassige höhere Bürgerschule laut Beschluß des Bürgerausschusses in eine sechsklassige Realschule umgewandelt werden. — Im Bodensee ertrunken ist des 3jährige Söhnchen des Herrn Bindschädler zum Bahnhofhotel in Ueberlingen. — Der Felchenfang im Bodensee ließ in den letzten Wochen sehr viel zu wünschen übrig. In manchen Zügen war der „Konst. Ztg." zufolge nicht ein einziger Felchen zu finden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Mainz, 20. Juni. Die Mitglieder des Rudervereins hörten gestern Abend gegen 10 Uhr vom Bootshaus Hilferufe auf dem Rhein. Sie machten sofort einen Nachen klar und fuhren nach der Eisenbahnbrücke, von wo die Hilferufe kamen. Als sie noch einige Bootslängen von dem Hilfeschreienden entfernt waren, sank dieser plötzlich unter und kam nicht mehr zum Vorschein. Eine Chauffeurkappe konnten sie noch auffischen. Auf der Eisenbahnbrücke fanden sie den Rock des Lebensmüden, der von der Rheinbrücke abgesprungen war, dann aber über sein Vorhaben Reue bekommen haben muß und deshalb um Hilfe schrie. Aus den Papieren war zu ersehen, daß es der Chauffeur Waldemar Sebe aus Koltau war, der zuletzt bei der Firma Opel in Stellung gewesen sein soll.

Sport.

* **Das rechnerische Ergebnis des Kaiserpreis-Rennens.** Nach Meldung des Berliner „L.-A." schließt das Kaiserpreis-Rennen im Taunus infolge schlechten Besuches der Tribünen mit einem Defizit von einer Viertelmillion Mark.

Von Tag zu Tag.

— Die Straßenunruhen in Neapel dauern fort. Ueber 200 Frauen mit ihren Säuglingen auf dem Arm besetzten die Trambahngeleise, um die Ausfahrt der Wagen zu verhindern. Kavallerie zögerte, einzugreifen. Die Demonstranten stürzten Karren auf den Gleisen um und als diese von den Truppen beseitigt worden waren, erschwerten sie durch einen Steinhagel die Weiterfahrt. Nach und nach eilten Matrosen herbei, sowie Feuerwehrleute zur Unterstützung der Truppen. Eine Verständigung herbeizuführen sind die Behörden bemüht, um weitere Unruhen zu vermeiden.

— Der Kölner Dom soll ein Ebenbild bekommen! Aber „größer und besser"!! So wollen es die weisen Väter der Stadt Shawnee (Ohio), die sich solchen Luxus leisten können. Diese beneidenswerte Gemeinde hat nämlich nicht nur keine Schulden, sondern sie hat laut Straßb. Post vielmehr so gewaltige Einnahmequellen, daß die Einwohner keine Abgaben zu zahlen brauchen. Es gibt also auch kein Armenhaus und vermutlich — kein Leihhaus. Ursache dieses Wohlstandes sind die Raffinerien und Reservoirs der Standard Oil Company, die so hohe Steuern entrichtet, daß ein ständiger goldener Strom von ihr aus in die Stadtkasse fließt. Nach dem Kölner Dom werden wahrscheinlich die Alhambra, der Turm von Babylon und die Pyramiden ihre Amerikanisierung erfahren. Die letztgenannten Gebäulichkeiten würden alsdann auch wieder eine neue Einnahmequelle für das glückliche Shawnee werden, denn in dem geräumigen Bauche der Steinkolosse können sich ja Dollarkönige, die auf eine besondere Sensation lüstern sind —, begraben lassen.

— Eine harmlose Bombe. Dem „Köln. Stadtanz." zufolge wurde in den letzten Tagen auf dem hiesigen Hauptbahnhof eine von einem Reisenden zurückgelassene Kiste als Fundgegenstand angenommen. Beim Oeffnen fand man eine mit einer Zementhülle umgebene, mit Pulver und Kohlenstaub gefüllte Bombe, der allerdings die Zündschnur fehlte.

— Entgleist ist heute früh 4 Uhr von einem Güterzug der Moselbahn die Maschine und 15 Wagen in der Nähe der Station Carden. Der Lokomotivführer und Heizer wurden schwer verletzt. Beide Hauptgeleise sind gesperrt, das eine hofft man bis Mittag frei zu haben. Die Unfallstätte bietet das Bild eines wüsten Chaos. Großer Materialschaden ist entstanden.

— Der nassauische Städtetag trat heute früh in Cronberg unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. von Ibell-Wiesbaden zu zweitägiger Tagung zusammen. Von 34 Städten sind 72 Vertreter anwesend. Oberpräsident v. Windheim-Kassel ist persönlich erschienen; Vertreter haben entsandt Regierungspräsident v. Meister und Landeshauptmann Krekel.

— Zum Neustadter Militärzugs-Unfall. Bei dem gestrigen Unfall eines Militärsonderzuges in Neustadt a. H. trugen ein Artillerist des 12. Regiments einen Schlüsselbeinbruch und einige Offiziere leichte Kopfverletzungen davon.

— Der Lordmajor von London und die Citymitglieder reisten um 11½ Uhr vormittags nach London nach herzlichster Verabschiedung von Bürgermeister Reicke und zahlreichen Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten ab. Treloar stellte eine Erwiderung der Einladung im nächsten Jahre durch die Citykorporation in Aussicht.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Mannheim, 21. Mai. Den Teilnehmern am Mannheimer Anarchistenkongreß, etwa 40 Personen in allen Teilen des Reiches (darunter auch eine Anzahl in Mannheim) ist die Anklageschrift nun zugestellt worden. Die Anklage lautet auf Vergehen gegen das badische Vereinsgesetz und umfaßt der „Volksst." zufolge nicht weniger als 40 Seiten.

* Lissabon, 21. Juni. Die Zahl der bei den gestrigen Kundgebungen Verhafteten beläuft sich auf 200; sie sind nach der Festung Caxias gebracht worden. Anläßlich der Beerdigung der bei den Zusammenstößen mit der Polizei am 18. bezw. 19. Juni, getöteten beiden Personen werden Kundgebungen vorbereitet. Die Regierung ist entschlossen, Störungen der Ruhe mit allen Mitteln zu verhindern.

* Tokio, 21. Juni. (Reuter.) Der Minister des Aeußern Hayashi erklärte die Meldung, daß der japanische Botschafter in Washington, Aoki, zurückberufen werden solle, für unbegründet.

Zur Arbeiterbewegung.

* Offenbach a. M., 21. Juni. Die kurz nach Wiederaufnahme der Arbeit in 2 Maschinenfabriken erneut ausgebrochenen Differenzen sind nunmehr beigelegt. Sowohl bei der Aktiengesellschaft vorm. Hartmann u. Co., wie auch in der Maschinenfabrik Frechenhagen wurde die Arbeit wieder aufgenommen. (Frkf. Ztg.)

Badisch-schweizerische Grenzregulierung.

* Bern, 21. Juni. Der Nationalrat hat in Zustimmung zu dem Beschlusse des Ständerats den mit Baden abgeschlossenen Vertrag betr. die Grenzregulierung in Leopoldshöhe genehmigt.

Aus Rußland.

* Petersburg, 21. Juni. Unter den Eisenbahnbeamten finden zahlreiche Verhaftungen statt, da Delegierte von allen Eisenbahnlinien hier eintrafen, um in einer Versammlung über den Streik der Eisenbahnangestellten zu beraten. Die Abhaltung dieser Versammlung ist bisher nicht möglich gewesen.

* Petersburg, 21. Juni. Die verhafteten sozialdemokratischen Abgeordneten haben sich geweigert, dem Untersuchungsrichter irgend welche Auskunft zu geben.

Zur österreichischen Thronrede.

(S. Leitartikel.)

* Budapest, 20. Juni. In der gestrigen Konferenz der Unabhängigkeitspartei wurde der Passus der österreichischen Thronrede erörtert, in welchem für ein gemeinsames Zollgebiet Stellung genommen und erklärt wurde, daß die wirtschaftliche Trennung die politische Zusammengehörigkeit erschüttern würde. Mehrere Abgeordnete interpellierten mit Bezug hierauf die Regierung, worauf Handelsminister Kossuth erklärte, für die österreichische Thronrede sei allein die österreichische Regierung verantwortlich. Die unter der Verantwortung der österreichischen Regierung abgegebenen Erklärungen können der Politik der ungarischen Regierung in keiner Weise zur Richtschnur dienen und an dem wiederholt dargelegten Standpunkt der ungarischen Regierung nichts ändern, wonach mit Oesterreich nicht ein Zollbündnis, sondern ein Zollvertrag bis 1917 abgeschlossen werden soll. Im Laufe der Debatte fügte Kultusminister Graf Apponyi dieser Erklärung hinzu, er halte es für natürlich, daß die Auffassung Oesterreichs sowie in politischer als in wirtschaftlicher Beziehung von der ungarischen abweiche. Aus der physischen Identität des österreichischen Kaisers und ungarischen Königs dürfen keine nachteilige Schlüsse gezogen werden, denn staatsrechtlich sei die eine Eigenschaft von der anderen vollkommen gesondert. Die österreichische Thronrede könne weder die Rechte Ungarns noch die Politik der ungarischen Regierung berühren. Die Erklärungen beider Minister wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Die Haager Friedenskonferenz.

* Haag, 21. Juni. Bei dem deutschen Gesandten von Schlözer fand zu Ehren des ersten deutschen Delegierten, Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein, sowie des Präsidenten der Friedenskonferenz Botschafter Nelidow ein Diner statt, zu dem auch die übrigen deutschen Delegierten, sowie der russische Gesandte Tscharykow, ferner andere Mitglieder des hiesigen diplomatischen Korps und Angehörige der holländischen Gesellschaft geladen waren.

* Haag, 21. Juni. Die Haager Journalistenvereinigung veranstaltete für die anläßlich der Konferenz hier weilenden fremden Berichterstatter einen glänzenden Empfangsabend, zu dem der Minister des Aeußern van Tets van Goudian, andere Staatswürdenträger und Vertreter der Stadt usw. erschienen waren. Der Präsident der Vereinigung, Dr. van Duivenland, begrüßte die Gäste in einer herzlichen Rede.

Zum Winzeraufstand in Südfrankreich.

Meuterndes Militär.

Die Lage in Südfrankreich hat sich seit den letzten Tagen ganz bedeutend verschlimmert; die Meldungen, die heute morgen aus Narbonne, Montpellier und Perpignan eingetroffen sind, werfen bedenkliche Streiflichter auf die Lage in den von dem Winzeraufstand betroffenen Weinbaugegenden. Das Bedenkliche der Lage kommt auch in den Interpellationen in der Kammer zum Ausdruck; von der Regierung, welche weitgehendste Maßregeln trifft, den Aufstand niederzuwerfen, wird der Ernst der Situation keineswegs bestritten. Sie wird aber noch weit greller beleuchtet durch die letzten Nachrichten über Widersetzlichkeiten der Truppen, welche in Agde zur offenen Meuterei ausgeartet sind. Ein Privattelegramm meldet uns darüber folgendes:

* **Beziers, 21. Juni. Dreihundert Soldaten verließen gestern abend meuternd mit Waffen und Patronen ihre Kaserne in Agde und marschierten auf Beziers. Hier sind sie heute morgen 6.30 Uhr eingetroffen. Auf die Aufforderung der Menge, welche in die Kaserne eingedrungen war, kampieren sie auf dem Ostplatze.**

Nachrichten aus Montpellier.

* Paris, 21. Juni. Das „Petit Journal" meldet aus Montpellier, daß die Unruhen gestern abend sehr heftig gewesen seien. Im Laufe der Attacken seien auf beiden Seiten mehrere Personen getötet und viele verwundet worden; ungefähr 30 Verhaftungen seien vorgenommen worden. „Gaulois" verzeichnet unter allem Vorbehalt das Gerücht, der Kultusminister Briand solle die Absicht haben, wegen der Vorgänge im Süden heute zu demissionieren.

* Montpellier, 21. Juni. Gegen 9 Uhr drangen die Manifestanten in großer Zahl plündernd in die Markthalle ein; sie wurden von den Soldaten zurückgetrieben. Infolge einiger Revolverschüsse bemächtigte sich der nach allen Seiten auseinanderfliehenden Menge eine Panik. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Im Laufe des Abends wurde ein Schutzmann leicht verwundet, ein Dragoner wurde aus dem Sattel gehoben. Nachts kehrte die Ruhe zurück. Patrouillen durchstreiften die Straßen.

* Paris, 21. Juni. „Matin" meldet aus Montpellier, Marcellin Albert befinde sich auf dem Wege nach Paris, um sich heute im Sitzungssaale der Kammer während der Sitzung als Gefangener zu stellen.

Die Vorgänge in Perpignan.

* Perpignan, 21. Juni. Im Laufe des Abends bedrängten die Manifestanten den leitenden Polizeikommissar derart, daß er in das „Grand Hotel" flüchten mußte, dessen Fenster und elektrische Lampen darauf zertrümmert wurden. Die Menge griff später den Polizeiposten in der Präfektur an, warf Steine nach den Scheiben und riß das Straßenpflaster auf. Um 10 Uhr wurden die Tore der Präfektur eingeschlagen. In einem Verschlag, wo sich die Wagen befinden, wurde Feuer angelegt. Die Manifestanten drangen in das Zimmer des Präfekten, nahmen seinen Degen an sich und warfen das ganze Mobiliar ins Feuer. Der Präfekt verließ mit seiner Familie die Präfektur. Die Feuerwehrleute wurden gezwungen, sich zurückzuziehen. Um 10 Uhr 30 stand die Präfektur in Flammen. Eine Abteilung Gendarmen drängte darauf die Manifestanten zurück, deren Zahl inzwischen abgenommen hatte.

Zur Lage in Narbonne.

* Paris, 21. Juni. Die Zeitungen veröffentlichen ausführliche Meldungen über die Kundgebungen im Süden. „Figaro" zufolge hätte es vorgestern in Narbonne drei Tote und 18 Verwundete gegeben. Die Erregung der Bevölkerung sei aufs höchste gestiegen. Kein Hotelbesitzer wolle Offiziere bei sich aufnehmen. Der Oberst des 139. Regiments hätte infolge der gestrigen Ereignisse seinen Abschied eingereicht. Heute erwarte man anläßlich der Beerdigung der vorgestern gefallenen Opfer neue Unruhen.

* Paris, 21. Juni. Nach Mitteilungen, die bis vormittags 9 Uhr im Ministerium des Innern eingetroffen sind, haben sich in Narbonne und Montpellier keine neuerlichen Zwischenfälle ereignet. In beiden Städten herrsche augenblicklich verhältnismäßige Ruhe.

MARCHIVUM

Kaufmannsgericht Mannheim.

Vorsitzender: Herr Rechtsrat Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: die Herren Fritz Hirschhorn und Markus Hirschland; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: die Herren Wilhelm Rößler und Ludwig Pfeffer.

E. L. klagt gegen die Versicherungs-Aktien-Gesellschaft W. hier auf Zahlung des Gehalts für Monat März ds. Js. mit 90 Mark. Auf Grund schriftlichen Dienstvertrages war er im September v. Js. als Versicherungs-Inspektor in die Dienste der Beklagten getreten. Seine Vergütung bestand in Provisionen aus den erzielten Abschlüssen, auf welche ihm aber der Betrag von monatlich 135 Mark, zuletzt von monatlich 90 Mark, in der Weise garantiert war, daß dieser Betrag unter allen Umständen zu bezahlen war, auch wenn die Provisionen aus den wirklich erzielten Abschlüssen denselben nicht erreichten, während, wenn diese Provisionen über den genannten Betrag hinausgingen, dieses Mehr ihm neben dem Fixum zu vergüten war. In vorliegender Streitsache handelt es sich um die Gültigkeit der Vertragsklausel, die dahin geht, daß vom Tage der Kündigung des Dienstverhältnisses an, einerlei, von welcher Seite die Kündigung erfolge, das monatliche Garantiefixum in Wegfall komme und der Kläger lediglich auf die Provisionen aus seinen wirklich erzielten, perfekt gewordenen Abschlüssen beschränkt sein soll. Da dem Kläger Ende Februar auf Ende März gekündigt worden ist, will die Beklagte diese Vertragsklausel für den März zur Anwendung bringen und dem Kläger demgemäß nicht das zuletzt bezogene Garantiefixum von 90 Mark, sondern nur die wirklich verdienten Provisionen, welche — das Perfektwerden aller Abschlüsse vorausgesetzt — günstigsten Falles auf 15 M. 60 sich belaufen würden, zukommen lassen. Der klägerische Vertreter behauptet, daß die genannte Vertragsklausel gegen die guten Sitten verstoße und daher nichtig sei. Das Garntiefixum wurde von der Beklagten demgemäß auch für den Kündigungsmonat März geschuldet. Die Beklagte bestreitet, daß die genannte Vertragsklausel gegen die guten Sitten verstoße; sie macht insbesondere geltend — was Kläger nicht bestreitet —, daß der Kläger in der ganzen Zeit seiner Tätigkeit für die B. rund 600 Mark an Gehaltsfixum erhalten, tatsächlich aber an Provisionen aus perfekt gewordenen und nicht stornierten Abschlüssen nur rund 40 bis 50 Mark verdient habe. — In früheren Terminen hat das Gericht bereits durch Zwischenurteil seine von der Beklagten ebenfalls bestrittene sachliche Zuständigkeit ausgesprochen und durch Teilurteil eine Widerklage der B. auf Rückzahlung des bezahlten Garantiefixums, soweit es den Betrag der wirklich verdienten Provisionen überstieg, abgewiesen. Im heutigen Termine handelt es sich nur noch um die Frage, der Zulässigkeit der erwähnten Vertragsklausel. Das Gericht kommt nach eingehender Beratung zu dem Resultate, daß diese Vertragsklausel jedenfalls insoweit gegen die guten Sitten verstoße, als sie für den Fall der Kündigung des Dienstverhältnisses seitens der Beklagten statuiert sei. Da dieser Fall vorliegend gegeben ist, wird dem Kläger das eingeklagte Garantiefixum von 90 Mark auch für den März zugesprochen.

Stimmen aus dem Publikum.

Zweck nachstehender Zeilen ist, die Großherzogliche Polizeidirektion auf einen Unfug hinzuweisen und um entsprechende Maßnahmen zur Abstellung zu ersuchen. Einige Geschäftsinhaber der unteren Breitenstraße, denen die das Straßenbild verunzierende Methode des Verkleben und Verhängens der Häuser und Schaufenster mit Plakaten, Schildern nicht mehr genügt, um ihren Geschäften Beachtung zu verschaffen, lassen ausnahmslos jeden Sonntag Vormittag 11 Uhr beim Hauptverkehr auf der Breitenstraße ganze Stöße von Flugblättern verteilen. Die meisten, denen ein solcher Zettel in die Hand gedrückt wird, lassen ihn im gleichen Moment wieder fallen und die Folge davon ist, daß die vorher sauber gewesene Straße in kurzer Zeit für den ganzen Sonntag mit Papier bedeckt ist. Sonst ist man bemüht, alles sauber zu halten und die Stadt den Fremden im schönsten Lichte zu zeigen und hier wird all diesen Bestrebungen Hohn gesprochen. Die Gelegenheiten, Reklame zu machen, sind heute so zahlreich, daß man wenigstens Sonntags ohne diesen Papiersegen sein kann. Die Schutzmannschaft wurde schon wiederholt darauf hingewiesen, jedoch ohne Erfolg

Ein Geschäftsinhaber.

* * *

Umsonst ein Jahr Musikunterricht

verkündet ein großes Reklameschild an einem Hause am Luisenring, dessen Fenster die Aufschrift zeigen: „Société Réerlandaise-Belge des Instruments de Musique." Bekanntlich ist aber auf der Welt nichts umsonst und auch diese Versprechung hat ihren Haken. Die Leute, die auf den Unterricht reflektieren, müssen eine Geige von der Firma entnehmen, welche mit 57.50 M. berechnet wird. Davon müssen 7.50 M. sofort bezahlt werden, der Rest in wöchentlichen Raten von 1.50 M. Der reelle Wert der Geige aber beträgt nach dem Gutachten eines Sachverständigen samt Bogen und Kasten zehn Mark! Der Unterricht ist also keineswegs umsonst. Ob er 47.50 M. wert ist, mag jeder selbst beurteilen, indem er in Betracht zieht, daß es sich um Massenunterricht handelt, denn die Anstalt besitzt nur einen einzigen Lehrer, der zehn bis siebzehn Jungen zugleich „unterrichtet". Bis jetzt soll die Firma 200 Violinen untergebracht haben. An anderen Orten hat man mit diesem Geigenunterricht üble Erfahrungen gemacht. Zum mindesten enthält das Geschäftsmanöver den Tatbestand des unlauteren Wettbewerbs.

(Wiederholt, weil nur in einem Teile der gestrigen Abend-Ausgabe enthalten).

* * *

Eisenbahnschmerzen.

Das Eingesandt in dieser Sache in Nr. 277 bezieht sich, wie wir auf Wunsch des Einsenders noch ausdrücklich feststellen, auf die Vorgänge am Sonntag, den 9. Juni.

Volkswirtschaft.

Westdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft Sektion I, Mannheim.

An der heute Vormittag im Effektensaal der Börse abgehaltenen 21. ordentlichen Sektionsversammlung wurden unter Vorsitz des Herrn Direktors Meister zunächst die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt. Den Bericht pro 1906 sowie die Rechnungsablage erstattete Herr Geschäftsführer Tillessen und wurde dem Sektionsvorstand einstimmig Decharge erteilt. Die Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung pro 1907 wurde vorgenommen und die Feststellung des Voranschlages pro 1908 gutgeheißen. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Direktor Meister und Direktor Schleicher (Heilbronn), sowie als deren Stellvertreter die Herren Josef Dann und Direktor Keßler wiedergewählt; bei Vornahme der Delegiertenwahlen wurde an Stelle des Herrn Kuhn Herr Hagenbucher und bei den Vertrauensmännerwahlen an Stelle des Herrn Gutjahr, welcher sein Amt freiwillig niederlegte, Herr Josef Dann neu gewählt, während alle anderen Herren wiedergewählt wurden. — Der letzte Punkt der Tagesordnung „Unvorhergesehenes" gab zu einer längeren Diskussion Veranlassung. Herr Inspektor Grünauer von der Süddeutschen Donau-Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft in München beklagte es, daß die Auszahlung einer Rente bei Unfällen auf der Donau-Dampfschiffahrt vollständig illusorisch gemacht sei, da die meisten Matrosen Ungarn sind und ihren Wohnsitz nicht in Deutschland haben. Das Gesetz verlange aber, daß die Beiträge für die deutsche Unfallversicherung gezahlt werden müßten. Die Leute bekämen also bei einem etwaigen Unfall trotz der gezahlten Beiträge keine Rente. Im Gesetz sei die Reziprozität zwischen den beiden Staaten festgelegt, in der Praxis werde sie aber nicht gehandhabt. — Der Geschäftsführer des Genossenschaftsvorstandes Herr Dr. Stein aus Duisburg führt aus, daß die österreichische Schiffahrt auf der Donau so stark überwiege, daß man sagen könne, die deutsche Schiffahrt sei ein Anhängsel der österreichischen und wenn die deutsche Schiffahrt von Basel bis zum Meer der deutschen Unfallversicherung unterstehe, dann könne man gewiß auch auf der Donau zu einem Staatsvertrage kommen, durch den die Härten des Gesetzes ausgeglichen und die ungleichmäßige Behandlung aufgehoben würde, ähnlich wie dies durch den Staatsvertrag mit Holland bereits geschehen. — Nach diesen Ausführungen wurde beschlossen, an den Genossenschaftsvorstand das dringende Ersuchen zu richten, bei der deutschen Reichsregierung auf eine vertragliche Regelung mit Ungarn hinzuwirken, daß zwischen beiden Staaten ein Abkommen getroffen werde, durch welches die Angehörigen beider Staaten in ihren Rechten nach den beiderseitigen Unfallversicherungsgesetzen gleichgestellt werden und daß ferner die deutschen und ungarischen Betriebe nur der Unfallversicherung ihres Heimatstaates unterstellt werden. Hierbei wird zur Erwägung gestellt, daß die Versicherungsträger beider Staaten in der Gesamtunfallbehandlung der Verletzten sich gegenseitig Rechtshilfe gewähren. In diese Regelung soll auch Oesterreich einbezogen werden. Ferner wurde Beschwerde darüber geführt, daß die Verhandlungen zwischen Oesterreich und dem deutschen Reiche über ein Abkommen auf gegenseitige Befreiung der Betriebe von der Unfallversicherung des anderen Staates so langsamen Fortgang nehmen. Der Genossenschaftsvorstand soll ersucht werden, auf eine Beschleunigung der Verhandlungen und möglichst gleichzeitigen Abschluß des Abkommens zwischen dem deutschen Reiche, Oesterreich und Ungarn hinzuwirken.

Brown, Boveri u. C., A.-G., Mannheim. Mit Bezug auf unsere Notiz im heutigen Morgenblatt wird uns berichtigend mitgeteilt, daß die neu zu errichtende elektrische Zentrale in Konstanz der obengenannten Firma übertragen wurde. Die Kabel werden von den Süddeutschen Kabelwerken in Mannheim geliefert.

Pfälzische Eisenbahnen. Die Mai-Einnahmen betrugen Mark 3 187 303, somit 534 M. weniger gegen die gleiche Vorjahrszeit. Der Personentransport erbrachte 48 954 M. und der Gütertransport 19 118 M. Mehreinnahme, dagegen weist der Kohlentransport eine Mindereinnahme von 68 608 M. auf. Die Einnahmen vom 1. Januar bis Ende Mai 1907 betrugen 15 019 393 M. oder Mark 250 442 mehr gegen die gleiche Vorjahrszeit.

Guß- und Armaturwerk Kaiserslautern. Bei dem Unternehmen erhöhte sich in 1906 nach M. 94 084 (i. V. M. 86 278) Abschreibungen der Reingewinn von M. 56 368 auf M. 70 888, woraus wieder 6 Proz. (wie i. V.) Dividende verteilt werden. Der Vortrag erhöht sich von M. 15 674 auf M. 26 455. Der Verlauf des Geschäftsjahres war nach dem Bericht günstig. Die Neuanlagen konnten im vergangenen Jahre nur zum geringen Teile in Benutzung genommen werden. Das laufende Jahr habe sich bisher zufriedenstellend entwickelt.

Gebrüder Lux Akt.-Ges., Maschinenfabrik und Kesselschmiede, Darmstadt. Nach dem Bericht für 1906/07 hat sich das Vermietgeschäft ungefähr in den gleichen Bahnen gehalten wie im Vorjahr, der Verdienst ging aber wegen der höheren Löhne zurück. Das Geschäft mit Dampfdreschmaschinen lege immer noch sehr darnieder. Das Fabrikationskonto ergab M. 148 488 (i. V. M. 139 286), sodaß nach Abzug der Unkosten, sowie der Abschreibungen M. 50 786 (M. 46 502) Reingewinn bleiben, woraus wieder 6 Proz. (wie i. V.) Dividende zur Verteilung kommen.

Die Bautzener Tuchfabrik und Kunstmühle vormals C. G. Mörbitz erzielte 16 479 (im Vorjahr 10 246) Rohgewinn, wovon 16 421 M. (10 246 M.) zu Abschreibungen verwendet und unter Entnahme von 5000 M. aus den Rücklagen 5058 M. dem Sicherungsbestande zugewiesen werden sollen.

Die Hannoversche Maschinenbau-Aktiengesellschaft (vorm. Egestorff) schätzt die Dividende für das ablaufende Geschäftsjahr auf mindestens 25 Proz. auf das um 500 000 M. erhöhte Aktienkapital gegen 20 Proz. im Vorjahr.

Zahlungseinstellung. Das seit 1779 bestehende angesehene Bankhaus Karl Roeßler in Anklam ist gefallt. Die Passiven betragen über 1 Million. Die eingezahlten Spargelder fehlen.

Herabsetzung des Diskonts. Das Direktorium der Schweizer Nationalbank hat den Diskont auf 4½ Proz. und den Lombardzinsfuß auf 5 Proz. festgesetzt.

Vom Kohlenmarkt. Der preußische Eisenbahnfiskus beabsichtigt, vom Kohlensyndikat eine Million Tonnen mehr als beim letzten Abschluß zu kaufen. In der letzten Woche richtete er eine entsprechende Anfrage an das Syndikat. Mit einer Mehrforderung hat er dem Umstande Rechnung getragen, daß er nach Tätigung des letzten Abschlusses genötigt war, zur Deckung seines Bedarfs noch weitere Mengen hinzuzukaufen. Die Preishöhe, die beim letzten Abschluß durchschnittlich etwa M. 11.10 für die Tonne betrug, wird der „Köln. Ztg." zufolge anscheinend wesentlich vom Zeitraum abhängen, für den der neue Abschluß zustandekommt.

Aus der Emaillierindustrie. In einer von 45 Emaillierwerken aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Frankreich, Italien und der Schweiz beschickten Versammlung zu Nürnberg wurde ein „Verein europäischer Emaillierwerke" begründet. Der Zweck dieser Vereinigung ist die Wahrung wirtschaftlicher Interessen auf den gemeinsamen Ausfuhrmärkten, Aufstellung gemeinsamer Verkaufstarife und Festsetzung gleichartiger Lieferungsbedingungen. Eine Kontingentierung der europäischen Emaillierwerke für den Absatz nach den verschiedenen Gebieten wird nicht beabsichtigt. In analoger Weise wurde zu Nürnberg von 40 Werken ein Verein deutscher Emaillierwerke begründet, in welchen die bisherigen Vereinigungen aufgehen. Zum ersten Vorsitzenden der beiden Vereine wurde Generaldirektor Winkler-Silesia, Berlin, zum zweiten Vorsitzenden des Vereins europäischer Emaillierwerke Direktor Angel-Austria, Wien gewählt.

Zur Verlängerung des Schiffsbaustahlkontors. Die Verlängerung des Schiffsbaustahlkontors ist so gut wie beschlossen. Zwar ist der geforderte Beitritt einiger bisher außenstehender Werke Rheinlands, Westfalens und Oberschlesiens noch nicht erfolgt, jedoch stehen die Verhandlungen so, daß der Vertrag Anfang nächsten Monats unterzeichnet werden wird.

Saatenstand in Preußen Mitte Juni 1907, wenn 2 gut, 3 mittel, 4 gering bedeutet: Winterweizen 3,2 (Vormonat 3,3), Sommerweizen 2,5 (2,6), Winterspelz 2,6 (2,8), Winterroggen 2,8 (3,0), Sommerroggen 2,7 (2,8), Sommergerste 2,4 (2,5), Hafer 2,4 (2,5), Erbsen 2,5 (2,6), Ackerbohnen 2,5 (2,5), Wicken 2,5 (2,6), Kartoffeln 2,6 (2,7), Zuckerrüben 2,6 (2,6), Winterraps und Rübsen 3,5 (3,6), Flachs 2,7 (2,7), Klee 3,4 (3,3), Luzerne 3,1 (3,1), Rieselwiesen 2,7 (2,6), andere Wiesen 3,1 (3,0). In den Bemerkungen der Statistischen Korrespondenz heißt es: Selten wird die Befruchtung als nicht hinreichend bezeichnet. Ueber das Vorkommen schädlicher Pflanzen und Tiere wird von den meisten Vertrauensmännern berichtet, über nachweisbare Schäden durch sie aber nur ganz vereinzelt. Vom Winterweizen, der bekanntlich in bedeutendem Maße durch Winterschaden vernichtet wurde, hätte, so wird vielfach betont, noch mehr, als geschehen, umgeändert werden müssen, weil sich, wider Erwarten, wenig Pflanzen wiedergefunden haben. Der ziemlich allgemein lückige Bestand jener stehen gelassenen Reste soll aber kräftige, wenn auch kurze Halme haben und in einigen westlichen Landesteilen trotz des langen Winters bereits in der Aehrenbildung begriffen sein. Wegen zu dünnen Bestandes ist eine ziffernmäßige Begutachtung stellenweise unterblieben. Der in Preußen wenig gebaute Winterspelz hat sich besser erholt. Der Winterroggen hat sich mit wenigen Ausnahmen zufriedenstellend entwickelt, auch an ihm werden die Halme vielfach als kräftig, wenn auch nicht lang, und nicht selten recht gute Aehren gerühmt. Ganz vereinzelt neigt er zum Lagern. Seine Blüte, die in nordöstlichen Gegenden eben erst begonnen hat, geht meist gut von statten und wird demnächst beendet sein. Selten ist sie durch Regengüsse und Nachtfröste gestört worden. Allerdings hat auch der Winterroggen in manchen Gegenden etwas dünnen Bestand behalten. Die Sommerhalme und die Hülsenfrüchte haben sich zufriedenstellend entwickelt und sind fast durchweg als über dem Mittel stehend begutachtet worden.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Dividendenschätzungen. Die Dividende der Süddeutschen Lederwerke in St. Ingbert, deren Aktionäre in den letzten Jahren leer ausgegangen waren, wird auf 4 Prozent in diesem Jahre geschätzt. — Die Vereinigten Stahlwerke von Berg, Zypen und Wißmer A.-G. in Köln-Deutz waren, wie die Rh. W. Ztg. mitteilt, das ganze Jahr auf das angestrengteste zu lohnenden Preisen beschäftigt und es liege auch noch für längere Zeit hinreichende Arbeit vor. Die Dividende dürfte die vorjährigen 13 Prozent bei großen Rückstellungen um etwa 3 Prozent übersteigen. — Bei der Eisenbahnrentenbank in Frankfurt a. M. dürfte die Dividende keinesfalls unter der vorjährigen (7 Prozent) zurückbleiben.

* Kassel, 21. Juni. Die Bankfirma L. Werthauer u. Co., begründet 1895, (nicht zu verwechseln mit S. J. Werthauer jr. Nachfolger) beruft auf Montag, 24. Juni eine Gläubigerversammlung ein.

* Philadelphia, 21. Juni. Nach dem Kabelbericht des Ironmonger über den amerikanischen Eisenmarkt ist greifbares Eisen entschieden reichlich vorhanden. Prompte und nahe Lieferungen sind wenig begehrt. Okt.-Dez. ½ Dollar niedriger. Die Aussichten sind keineswegs günstig, der Konsum ist zurückhaltend. Zweifellos steht eine Periode bevor, in der nur Wunder die Preise hinaufsetzen könnten.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 20. Juni. (Fondsbörse). Die bessere Disposition der Börse, welche in den letzten Tagen vorherrschte, machte heute einer schwächeren Tendenz Platz. Die Abwicklung des Geschäfts war bei Eröffnung heute ruhiger. Die geringen Aufträge, welche vorlagen, konnte keine Anregung bringen. Verstimmend wirkte die Stimmung in Rußland und die Winzerbewegung in Südfrankreich. Die fortdauernde Steigerung der Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen in Deutschland machte wenig Eindruck, ebenso die bereits erwähnte Lokomotivbestellung mit weiteren 790 Lokomotiven konnte an der Börse vorbeigehen. Das Objekt beträgt ca. 50 Millionen. Die beauftragten Fabriken sind bis 1908 beschäftigt. Auch der größere Kohlenauftrag des Eisenbahnfiskus, welcher dem Abschluß nahe ist, konnte keine Belebung bringen. Der Montanmarkt hielt sich verhältnismäßig besser. Die Geschäftsstimmung ließ allerdings keine große Kursbewegung zu. Schwach lagen Deutsch-Luxemburger, um 4½ pCt. niedriger, Gelsenkirchener schwächer. Am Bankenmarkt neigten Kreditaktien auf Wien zu schwacher Tendenz, auch übrige führende Banken mußten sich mit Kurseinbußen begnügen. Oesterreichische Bahnen schwach, besonders Staatsbahn, Meridionalbahn angeboten, von amerikanischen Bahnen ist infolge der immer mehr sich bemerkbar machenden Unlust, für dese Werte wenig Geschäftstätigkeit vorhanden, Baltimore and Ohio matt. Schiffahrtsaktien waren beeinflußt durch die ungeklärte Lage, welche trotz der Erklärung des Newyorker Vertreters der Hamburg-Amerika-Paketfahrt schwach lagen. Industriewerte ruhig, Kunstseide gedrückt, ca. 15 pCt. niedriger. Der Fondsmarkt lag ruhig, Portugiesen schwach auf Meldungen von Unruhen in diesem Lande. An der Nachbörse war das Geschäft ruhig, die Tendenz auf den meisten Gebieten schwach. Es notierten Kreditaktien 202.20—202, Diskonto 167.30—10, Dresdener Bank 137.20—136.75, Lombarden 26.90—26.80—90, Baltimore and Ohio 92—91.80.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 5½ Prozent.

Wechsel.

		20.	21.			20.	21.
Amsterdam	kurz	169.45	169.45	Paris	kurz	81.316	81.316
Belgien	„	81.05	81.116	Schweiz. Plätze	„	81.275	81.25
Italien	„	81.40	81.366	Wien	„	84.80	84.775
London	„	20.445	20.442	Napoleonsd'or		16.26	16.26
„	lang	—.—	—.—	Privat-Diskont			4 11/16

Staatspapiere. A. Deutsche.

	20.	21.		20.	21.
3½ Dsch. Reichsanl	93.30	93.25	Tamaulipas	—.—	—.—
3 „ „ „	83.40	83.30	Bulgaren	97.—	97.30
3½ pr. kons. St.-Anl	93.55	93.55	1⁸⁄₁₉ Griechen 1890	49.30	49.30
3 „ „ „	83.40	83.50	5 italien. Rente	—.—	105.15
4 bad. St.-A.	100.20	100.—	4½ Oest. Silberr.	99.35	99.30
3½ bad. St.-Obl. A	94.80	94.80	4½ „ Papierr.	—.—	—.—
3½ „ „ M.	92.85	92.95	Oesterr. Goldr.	98.70	98.50
3½ „ „ 00.	92.90	92.85	3 Portg. Serie I	66.30	65.75
3 bayer. E.-B.-A.	100.45	100.50	3 dto. III	66.30	65.—
3½ do. u. Allg.-A.	93.05	93.05	4⁸⁄₁₆ neue Russen 1905	90.70	90.70
3 „ „ „	83.75	83.70	4 Russen von 1880	72.80	72.75
4 Hessen	100.40	100.60	4 span. ausl. Rente	94.—	94.—
3 Hessen	81.60	81.70	4 Türken v. 1903	87.50	87.30
3 Sachsen	83.50	83.65	4 Türken unif.	94.80	93.80
3½ Pfd. Stadt-A. 05	—.—	—.—	4 Ungar. Goldrente	93.15	93.35
B. Ausländische.			4 „ Kronenrente	93.—	92.90
4 Arg. i. Gold-A. 1887	—.—	—.—	**Verzinsl. Lose.**		
4½ Chinesen 1898	96.20	96.10	3 Oest. Lose v. 1860	150.30	150.10
5 Egypter unifizirte	—.—	—.—	Türkische Lose	133.—	133.—
Mexikaner äuß.	97.25	97.05			
4½ „ inn.	64.—	—.—			

Aktien industrieller Unternehmungen

Bad. Zuckerfabrik	111.—	111.40	Ver. Kunstseide	345.—	350.—
Südd. Immob.	91.—	91.—	Lederw. St. Ingbert	74.—	75.50
Eichbaum Mannh.	139.—	139.—	Spicharz	120.50	120.50
Mh. Akt.-Brauerei	141.—	141.—	Walzmühle Ludw.	166.—	166.—
Parkakt. Zweibr.	105.—	105.—	Fahrradw. Kleyer	306.—	306.—
Weltz z. S. Speyer	—.—	98.—	Maschinenf. Hilbert	92.—	90.—
Cementw. Heidelb.	148.20	149.—	Masch. Arm. Klein	118.—	118.50
Cementf. Karlstadt	127.50	127.50	Maschinenf. Baden	197.—	197.—
Bad. Anilinfabrik	452.90	452.90	Dürrkopp	370.—	370.—
Ch. Fbr. Griesheim	235.—	235.—	Maschinf. Grizner	211.50	211.20
Höchster Farbwerk	424.40	421.—	Pfälz. Nähmasch.	130.—	130.—
Vereinchem. Fabrik	—.—	310.—	Röhrenkesselfabrik vorm. Dürr & Co.	43.—	43.—
Chem. Werke Albert	379.30	379.30	Schnellpr. Frkth.	182.90	182.50
Drahtindustrie	158.—	158.—	Oelfabrik-Aktien	126.20	126.10
Accumul.-F. Hagen	200.—	200.—	Schuhfab. Herz Frkf.	126.—	126.—
Acc. Böse, Berlin	61.—	61.20	Seilindustrie Wolff	146.—	147.90
Allg. Elk.-Gesellsch.	195.—	197.—	Lampertsmühl	94.90	94.90
Südd. Kabelwerke	127.50	127.50	Kammg. Kaiserssl.	179.—	180.—
Lahmeyer	116.75	117.—	Zellstoff Waldhof	325.80	325.—
Elktr. Ges. Schuckert	103.50	103.40			
Allg. E.-G. Siemens	163.—	163.—			

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	223.50	222.—	Harpener	201.50	200.20
Buderus	110.50	109.50	Hibernia	—.—	—.—
Concordia	—.—	—.—	Westerr. Alkali-A.	211.—	209.—
Deutsch. Luxembg.	172.80	171.—	Oberschl. Eisenakt.	101.80	101.50
Friedrichsh. Bergb.	166.20	166.—	Ver. Königs-Laura	222.50	222.—
Gelsenkirchner	191.40	189.20	Roßleben	10350	10350

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	221.—	221.—	Oesterr. Süd-Lomb.	27.70	26.80
Pfälz. Maxbahn	188.—	188.—	Oesterr. Nordwestb.	—.—	—.—
do. Nordbahn	131.—	131.25	" Lit. B.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	125.90	124.90	Gotthardbahn	—.—	86.50
Hamburger Packet	130.80	129.90	Ital. Mittelmeerb.	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	116.—	115.70	" Meridionalbahn	140.50	138.50
Oest.-Ung. Staatsb.	142.70	141.60	Baltim. Ohio	92.80	92.—

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	98.90	98.90	4% Pr. Pfdb. unk. 14	99.—	99.—
4% F.K.B. Pfdbr. 05	98.90	98.90	3½ " " " 15	99.75	99.75
4% " " 1910	99.60	99.60	3½ " " " 14	96.—	96.—
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	100.50	100.50	3½ " " " 09	92.10	92.10
3½% "	93.20	93.20	3½ " " " 12	93.60	93.60
3½% Pr. Bod.-Cr.	93.25	93.25	3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Kleinb. b. 04	96.—	96.—
4% Ctr. Bd. Pfd. v. 90	98.80	98.80	3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	93.25	93.25
4% " " 99 unk. 09	98.70	98.70	4% Rh. H. B. Pfd. 09	98.50	98.50
4% " Pfdbr. v. 01 unk. 10	98.80	98.80	4% " " " 1907	98.50	98.50
4% " Pfdbr. v. 03 unk. 12	98.90	98.90	4% " " " 1912	99.75	99.75
3½ " Pfdbr. v. 86 89 u. 94	92.90	92.90	4% " " " 1917	100.—	100.—
3½ " Pfd. 96/06	92.10	92.10	3½ " " " alte	92.—	92.—
4% " Com.-Obl. v. 01, unk 10	100.25	100.25	3½ " " " 1904	92.—	92.—
3½ " Com.-Obl. v. 1891	93.40	93.40	3½ " " " 1914	92.75	92.75
3½ " Com.-Obl. v. 96/06	93.40	93.40	4% Rh. H. B. C. O.	93.50	93.50
4% Pr. Pfdb. unk. 09	98.70	98.70	4% R. W. B. C. B. 10	98.80	99.80
4% " " " 12	99.25	99.25	4% Pf. B. Pr.-Obl.	99.70	99.65
			3½% Pf. B. Pr.-O.	92.20	92.20
			3½ Ital. Mtl. g. E. B.	—.—	—.—
			Mannh. Versi.-G.-A.	498.—	498.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Badische Bank	135.75	135.50	Oesterr.-Ung. Bank	126.05	126.20
Berg u. Metallb.	129.—	129.—	Oest. Länderbank	109.—	108.—
Berl. Handels-Ges.	150.90	150.50	" Kredit-Anstalt	205.60	202.50
Comerz. u. Disk.-B.	114.—	114.—	Pfälzische Bank	100.—	100.—
Darmstädter Bank	128.20	128.50	Pfälz. Hyp.-Bank	187.—	187.—
Deutsche Bank	220.70	219.90	Preuß. Hypothenb.	110.70	110.—
Deutschasiat. Bank	146.—	145.—	Deutsche Reichsbk.	153.95	154.—
D. Effekten-Bank	106.20	106.20	Rhein. Kreditbank	137.—	137.—
Disconto-Comm.	167.90	167.30	Rhein. Hyp. B. M.	186.—	187.—
Dresdener Bank	137.60	137.30	Schaaffh. Bankver.	136.—	135.75
Frankf. Hyp.-Bank	201.50	201.75	Südd. Bank Mhm.	111.60	111.50
Frkf. Hyp.-Creditv.	153.50	153.50	Wiener Bankver.	—.—	—.—
Nationalbank	119.50	119.40	Bank Ottomane	139.50	139.50

Frankfurt a. M., 21. Juni. Kreditaktien 202.60, Staatsbahn 141.60, Lombarden 27.30, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 93.10, Gotthardbahn —.—, Disconto-Commandit 167.10, Laura —.—, Gelsenkirchen 190.—, Darmstädter 128.10, Handelsgesellschaft 150.—, Dresdener Bank 136.50, Deutsche Bank —.—, Bochumer 222.— Northern —.—. Tendenz: schwach.

Nachbörse. Kreditaktien 202.—, Staatsbahn 141.60, Lombarden 26.80, Disconto-Commandit 167.—.

Mannheimer Effektenbörse

vom 21. Juni. (Offizieller Bericht.)

Bei mäßig belebtem Verkehr notierten heute: Pfälz. Hypothekenbank-Aktien 186 bez. u. G., Bad. Brauerei 107.50 B., Aktien-Gesellschaft für Seilindustrie 147.50 G. und Maschinenfabrik Badenia 199 B.

Aktien.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Banken.			Br. z. Storch, Speyer	100.—	—.—
Badische Bank	—.—	136.—	" Werger, Worms	—.—	100.—
Gewbk. Speyer 50% E.	—.—	—.—	Worms. Br. v. Oertge	—.—	84
Pfälz. Bank	—.—	100.—	Pf. Preßh. u. Spritfabr.	137.50	136.50
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	188.—	**Transport u. Versicherung.**		
Pf. Sp.- u. Kdb. Land.	—.—	140.50	A.-A.-G. Rhsch. Seetr.	83.—	—.—
Rhein. Kreditbank	—.—	137.20	Mannh. Dampfschl.	65.—	—.—
Rhein. Hyp.-Bank	189.—	—.—	" Lagerhaus	—.—	97.—
Südd. Bank	113.—	112.—	Bad. Rück- u. Mitverf.	—.—	560.—
Eisenbahnen.			" Assecuranz	1430	—.—
Pfälz. Ludwigsbahn	222.—	—.—	Continental. Vers.	425.—	420.—
" Maxbahn	139.—	—.—	Mannh. Versicherung	—.—	500.—
" Nordbahn	132.—	—.—	Oberr. Versich.-Ges.	—.—	475.—
Heilbr. Straßenbahn	81.—	—.—	Württ. Transp.-Vers.	670.—	—.—
Chem. Industrie.			**Industrie.**		
A.-G. f. chem. Industr.	2.—	—.—	A.-G. f. Seilindustrie	—.—	147.50
Bad. Anil. u. Sodafbr.	—.—	450.—	Dingler'sche Mschfbr.	128.—	—.—
Chem. Fab. Goldenbg.	180.—	—.—	Emailfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Verein chem. Fabriken	—.—	309.—	Emaillw. Maikammer	—.—	—.—
Verein D. Oelfabriken	127.—	—.—	Ettlinger Spinnerei	106.—	—.—
Wst. A.-W. Stamm	213.—	—.—	Hüttenh. Spinnerei	90.—	—.—
" " Vorzug	105.50	—.—	Karlsr. Maschinenbau	205.50	—.—
Brauereien.			Nähmfbr. Haid u. Neu	275.—	—.—
Bad. Brauerei	107.50	—.—	Koksh. Cell. u. Papierf.	240.—	—.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—	Mannh. Gum. u. Asb.	145.—	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	265.—	Maschinenf. Badenia	199.—	—.—
Eichbaum-Brauerei	140.—	139.—	Oberrh. Elektrizität	—.—	30.—
Elefbr. Rühl, Worms	99.50	98.50	Pf. Nähm. u. Fahrradf.	132.50	—.—
Ganters Br., Freibg.	—.—	108.—	Portl.-Zement Hdlbg.	150.—	—.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	193.	Südd. Draht-Ind.	139.50	—.—
Homb. Meßerschmitt	—.—	66.50	Südd. Kabelwerke	129.—	—.—
Ludwigsh. Brauerei	245.—	—.—	Verein Freib. Ziegelw.	175.—	—.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	141.50	" Speyr.	49.50	—.—
Pfalzbr. Geisel, Mohr	—.—	—.—	Würmühle Neustadt	—.—	154.—
Brauerei Sinner	—.—	245.—	Zellstoffabr. Waldhof	324.—	322.50
Br. Schroedl, Hdlbg.	—.—	210.—	Zuckerfbr. Waghäusel	112.50	112.50
" Schwartz, Speyer	—.—	125.—	Zuckerraff. Mannh.	—.—	—.—
" Ritter, Schwetz.	—.—	—.—			
" S. Weltz, Speyer	—.—	84.—			

Obligationen.

Pfandbriefe.		4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransport	100.— B
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902	98.50 bz	4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	103.— G
3½ " " " M.	92.— bz	4% Br. Kleinlein, Heidlbg.	101.— G
3½ " " " unk. 1904	92.20 bz	4% Bürg. Brauhaus, Bonn	102.— G
3½ " " Kommunal	93.50 bz	4% Herrenmühle Genz	99.50 B
Städte-Anleihen.		4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Ges.	99.50 bz
3½ Freiburg i. B.	93.— bz	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	101.00 B
3½% Heidelbg. v. J. 1903	93.— bz	4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	90.— B
3% Karlsruhe v. J. 1896	87.— G	4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk, A.-G. Eisenb.	102.75 B
3½% Lahr v. J. 1902	93.— bz	4½% Russ. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland	101.— G
4% Ludwigshafen	100.— bz	4½% Speyrer Brauhaus A.-G. in Speyer	97.50 G
4% " v. 1906	100.— bz	4½ Speyrer Ziegelwerke	101.40 B
3½% "	93.— bz	4½% Südd. Drahtindustr.	101.— G
4% Mannh. Oblig. 1901	100.— G	4½% Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms	99.— bz
3½ " " 1885	93.— bz	4½ Zellstoffabrik Waldhof	104.30 B
3½ " " 1888	93.— G		
3½ " " 1895	93.— bz		
3½ " " 1898	93.— bz		
3½ " " 1904	93.— bz		
3½ " " 1905	93.— bz		
4% " " 1906	100.— G		
3½% Pirmasens unk. 1905	93.— bz		
3½% Wiesloch v. J. 1905	—.—		
Industrie-Obligation.			
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	103.— G		

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 21. Juni. Fondsbörse. An der heutigen Börse verstimmte ein Artikel eines rheinischen Blattes, in dem die Stellung Deutschlands in den jüngst abgeschlossenen Verträgen zwischen England, Frankreich und Spanien behandelt wird. Ferner übte die Preisermäßigung für englisches Gießereiroheisen Nr. 3 Ruhrort, sowie der, das weitere Abflauen auf dem amerikanischen Eisenmarkte anzeigende Iron Mongerbericht einen ungünstigen Einfluß aus. Infolge dessen konnten günstige Motive, wie die Lokomotivbestellungen des preußischen Eisenbahnfiskus in Höhe von 50 Mill. M. und die Meldung, daß die preußische Staatsbahn vom Kohlensyndikat für 1 Mill. M. mehr zu kaufen beabsichtige, als beim letzten Abschluß, nicht zur Geltung kommen. Hütten- und Kohlenaktien waren durchweg niedriger. Zu Beginn der Börse büßten Deutsch-Luxemburger sogar 3½ Prozent ein und konnten sich später nur unbedeutend bessern. Bankaktien waren ½ Prozent niedriger. Oesterreichische Bahnen gaben auf Wien nach und amerikanische Bahnen auf London. Internationale Staatspapiere schwächten sich unter dem Einfluß der westlichen Börsen ab. Das Geschäft nahm weiterhin, bei geringfügigen Schwankungen eine sehr trägen Verlauf. Täglich kündbares Geld 4 Prozent, Ultimogeld 6 Prozent. — In dritter Börsenstunde ermattet die Stimmung weiter auf niedriges London, wo angeblich egyptische Fallissements drückten. Auch die Vorgänge in Südfrankreich verstimmten. Industriewerte des Kassamarkts vorwiegend schwächer.

Berlin, 21. Juni. (Schlußkurse.)

Russennoten	214.15	214.20	Lombarden	27.50	26.70
4% Russ. Anl. 1902	74.40	74.25	Canada Pacific	166.40	—.—
3½% Reichsanl.	93.60	93.70	Hamburg. Packet	130.20	129.70
3% Reichsanleihe	83.50	83.50	Nordd. Lloyd	115.90	115.70
3% Bad. St.-Anl.	93.—	93.—	Dynamit Trust	151.—	151.10
3½ B. St. Obl. 1900	93.—	92.75	Lichte u. Kraftanl.	114.50	114.—
3½% Bayern	93.—	93.—	Bochumer	222.90	221.60
3½% Hessen	—.—	—.—	Konsolidation	—.—	—.—
3% Hessen	81.70	81.70	Dortmunder	72.20	71.40
3% Sachsen	83.70	84.—	Gelsenkirchner	190.—	189.50
4% Pfbr. Rh. W. B.	98.40	98.25	Harpener	201.—	199.90
5% Chinesen	100.20	100.10	Hibernia	—.—	—.—
4% Italiener	—.—	103.20	Hörder Bergwerke	—.—	—.—
4½ Japaner (neu)	92.10	91.70	Laurahütte	223.80	221.70
1860er Lose	140.40	140.40	Phönix	200.60	198.20
4% Baat ab-Anl.	84.60	84.10	Rhbeck-Montan	187.20	187.70
Kreditaktien	203.20	202.—	Wurm Revier	138.—	138.—
Berl.-Märk. Bank	154.70	154.90	Anilin Treptow	360.20	360.50
Berl. Handels-Ges.	150.70	149.70	Braunk.-Brik.	159.—	158.50
Darmstädter Bank	128.10	127.90	D. Steinzeugwerke	242.50	242.—
Deutsch-Asiat. Bank	144.70	144.—	Düsseldorfer Wag.	287.—	285.—
Deutsche Bank (alt)	220.60	219.90	Elberf. Farben (alt)	544.50	543.—
" " (jg.)	—.—	—.—	Westereg. Alkaliw.	210.—	215.—
Disc.-Kommandit	167.40	166.70	Wollkämmerei-Akt.	142.50	142.20
Dresdner Bank	137.—	136.70	Chemische Charlot.	202.20	202.50
Rhein. Kreditbank	137.—	137.—	Tonwaren Wiesloch	132.—	132.—
Schaaffh. Bankv.	135.60	135.10	Zellstoff Waldhof	324.20	324.60
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Cellulose Kostheim	239.70	238.—
Staatsbahn	—.—	141.20	Rüttgerswerken	134.—	138.—

Privat-Discount 4¾%

W. Berlin, 21 Juni. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	202.70	204.—	Staatsbahn	143.20	148.10
Diskonto Komm.	167.20	167.60	Lombarden	27.40	27.70

Pariser Börse.

Paris, 21 Juni. Anfangskurse.

3% Rente	94.—	93.92	Türk. Loose	—.—	157.50
Italiener	103.60	—.—	Banque Ottomane	705.—	702.—
Spanier	92.30	92.30	Rio Tinto	2077	2065
Türken unif.	93.27	93.30			

Londoner Effektenbörse.

London, 21. Juni. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3% Reichsanleihe	82¼	82¼	Southern Pacific	76⅞	76¼
5% Chinesen	101—	101—	Chicago Milwaukee	128¼	129½
4½% Chinesen	98—	98—	Denver Pr.	73⅞	73½
2¾% Consols	82⅝	83 1/16	Atchison Pr.	96—	96—
2% Italiener	102⅞	103⅜	Louisv. u. Nashv.	113¾	114—
4% Griechen	49¾	49⅞	Union Pacific	135⅞	135¼
3% Portugiesen	68⅛	68—	Unit. St. Steel com.	33⅞	33⅛
Spanier	92½	92	" pref.	100⅛	100½
D Türken	93½	93—	Eriebahn	22⅝	22½
4% Argentinier	82—	82—	Tend.: träge.		
3% Mexikaner	33⅝	33⅞	Debeers	24—	23½
4% Japaner	87½	86⅞	Chartered	1⅛	1½
Tend.: träge.			Goldfields	3¾	3⅞
Ottomanbank	17¼	18—	Randmines	5⅝	5½
Rio Tinto	84¾	81⅞	Eastrand	3⅞	3⅞
Brasilianer	79½	79½	Tend.: träge.		

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 21. Juni. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

		20.	21.			20.	21.
Weizen	per Juli	203.50	202.50	Mais	per Juli	144.25	144.—
	" Sept.	196.—	196.—		" Sept.	—.—	—.—
	" Dez.	195.—	195.75		" Dez.	—.—	—.—
Roggen	per Juli	202.—	201.75	Rüböl	per Juni	72.—	72.20
	" Sept.	178.25	178.25		" Oktbr.	67.20	67.90
	" Dez.	176.15	176.25		" Dez.	67.—	67.80
Hafer	per Juli	193.—	191.—	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
	" Sept.	162.50	161.75	Weizenmehl		28.25	28.25
	" Dez.	—.—	—.—	Roggenmehl		27.60	27.60

* Berlin, 21. Juni. (Tel.) Produktenbörse. Weder die etwas vorteilhaftere preußische Saatenstandsschätzung, noch die Ermattung Nordamerikas haben hier bei fortdauernder Geschäftsunlust erheblichen Einfluß auf die Stimmung ausgeübt. Weizen schwach behauptet, Roggen gut preishaltend. Hafer genießt bessere Beachtung. Rüböl fest gehalten, doch wenig umgesetzt.

Budapest 21 Juni. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	20. per 50 kg.			21. per 50 kg		
Weizen per Okt.	10.25	10.26	willig	10.30	10.31	fest
Roggen per Okt.	8.31	8.32	willig	8.38	8.39	fest
Hafer per Okt.	7.21	7.29	willig	7.41	7.42	stramm
Mais per Juli	5.86	5.87	fest	5.96	5.98	fest
" " Mai	5.91	5.92		5.96	5.97	
Kohlraps p. Aug.	16.90	17.00	fest	17.00	17.10	fest

Wetter: Warm, Feucht.

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 20. Juni. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 268 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 90-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 85—00 M., c) geringe Saugkälber 80—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 80—00 M. 18 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 M., b) ältere Masthammel 70—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—00 M. 1561 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58—00 M., b) fleischige 57—00 M., c) gering entwickelte 56—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—0000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 Mk. 00 Milchkühe: 000—000 M., 266 Ferkel: 8.00—13.00 M., 8 Ziegen: 12—25 Mk. 0 Zicklein: 0—0 M., 00 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 2816 Stück. Handel mit Kälber mittelmäßig, mit Ferkel flau.

* * *

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: **Margold.** Fernsprecher: **Nr. 56 und 1637.**

21. Juni 1907. **Provisionsfrei!**

Wir sind **als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:**	Verkäufer %	Käufer %
A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	123	—
Atlas-Lebensversi.-Ges., Ludwigshafen	—	M. 290
Badische Ziegelwerke, A.-G., Brühl	48	—
Benz & Co., Rhein. Gasmotoren, Mannheim	220	—
Brauereigesellschaft vorm. Kocher, Emmendingen	—	21 zfr
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	97	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	280
Chemische Fabrik Heubruch	—	58 zfr
Daimler Motoren-Ges. Untertürkheim, Lit. A	252	—
Lit. B	70 zfr	—
Fahr Gebr., Akt.-Ges. Pirmasens	154	—
Filterfabrik Enzinger, Worms	150	—
Fink, Eisen- und Broncegießerei, Mannheim	90	—
Frankenthaler Kesselschmiede	—	94 zfr
Fuchs Waggonfabrik, Heidelberg	162	—
Herrenmühle vorm. Genz Heidelberg	—	111
Ihdes Eismaschinen	173	—
Linoleumfabrik, Maximiliansau	—	120
Lothringer Baugesellschaft, Metz	98	—
Lurische Industriewerke, A.-G. Ludwigshafen	112	—
Maschinenfabrik Bruchsal, Schnabel & Henning	—	330
Mosbacher Aktienbrauerei vorm. Hübner	97	—
Neckarsulmer Fahrrad	170	—
Pfälzische Mühlenwerke, Schifferstadt	—	124
Rheinau Terrain-Gesellschaft	115 zfr	—
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G. Mannheim	144	—
dergl. vollbezahlte junge	141	—
Rheinische Metallwarenfabrik, Genußscheine	M. 265	M. 250
Rheinische Schuckert Gesellschaft, Mannheim	116	—
Rheinmühlenwerke, Mannheim	—	151
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	114
Rombacher Portland-Cementwerke	159	—
Stahlwerk Mannheim	116	—
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	104	—
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine	—	M. 100
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	—	184
Unionbrauerei Karlsruhe	—	68
Vita Lebensversicherungs-Ges., Mannheim	—	M. 320
Waggonfabrik Rastatt	110	—
Waldhof Bahngesellschaft	—	75 zfr
" Immobiliengesellschaft	—	70 zfr
Westendbau-Gesellschaft in Karlsruhe	92 zfr	—
Zuckerfabrik Frankenthal	365	—

Verantwortlich:
Für Politik: i. V.: **Georg Christmann,**
Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: **Fritz Kayser,**
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: **Rich. Schönfelder,**
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: **Karl Apfel,**
für den Inseratenteil und Geschäftliches: **Franz Kircher.**
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: **Ernst Müller.**

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
65615 Ueberal erhältlich.

Alleinverkauf
unseres **Metall-Putz-Cremes** ist für Mannheim und Umgegend
zu vergeben.
Nur äußerst **tüchtige Herren,** welche in einschlägigen Geschäften eingeführt sind, finden Berücksichtigung. 3369
Offerten erbeten u. D. 6779 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Wer sich für vorteilhaftesten Bezug guter, solider Wagen u. Pferdedecken aller Arten in garantierten Qualitäten interessiert, verlange Offert. von Heidelberger Sackfabrik Schaefer & Ziegler
Deckenfabrik
Heidelberg Baden. 41290

Bekanntmachung.

Die Zugangsverzeichnisse der Gr. Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe betr.

Nr. 76755 I. Das neueste Zugangsverzeichnis der Gr. Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe ist erschienen und liegt zu jedermanns Einsicht auf der Kanzlei des Großh. Bezirksamts auf.

Mannheim, 18. Juni 1907.

Gr. Bezirksamt I.

gez. Lang. 10685

Kohlenlieferung.

Wir vergeben im Wege der Submission die Lieferung von **2500 Ctr. Ia. Ruhrnußkohlen Nr. 3** (gewaschen und gesiebt) franko Carton Wohlgelegen oder ab Lager Mannheim, lieferbar nach unserer Wahl in monatlichen Abnahmen von 200—300 Ctr. jedoch spätestens bis 1. Juli 1908.

Zur Berechnung gelangt das bahnamtliche oder das auf unserer Gemeindewage ermittelte Gewicht.

Offerten sind bis spätestens **Mittwoch, 3. Juli d. Js. vormittags 10 Uhr** bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Angebote treten erst 8 Tage vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. 3361

Feudenheim, 21. Juni 1907.

Der Gemeinderat.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 6219. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Adolf Troftel**, Metzgermeister und der **Marie geb. Winkler**, in Mannheim-Waldhof, als Miteigentümer zu je 1/2 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Mittwoch, 21. August 1907, vormittags 9 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 5, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. April 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Mannheim, Band 154, Heft 13, Bestandsverzeichnis I.

Lgb.-Nr. 8675, Flächeninhalt 5 a 71 qm Hofraite an der alten Frankfurterstraße Nr. 18.

Hierauf steht ein unterkellertes zweistöckiges, nach der offenen Bauweise errichtetes Wohnhaus mit Gaupen, sowie ein Oekonomiegebäude I. und II. Teil einstöckig, geschätzt zu M. 17,500.

Grundbuch von Mannheim, Band 154, Heft 14, Bestandsverzeichnis I.

Lgb.-Nr. 8675a, Flächeninhalt 5 a 70 qm Hofraite an der alten Frankfurterstraße Nr. 20.

Hierauf steht ein unterkellertes zweistöckiges, nach der offenen Bauweise errichtetes, vorderes Wohnhaus mit Gaupen, sowie ein kleiner, einstöckiger Oekonomiequerbau.

geschätzt zu Mk. 18,000.—

Mannheim, den 11. Juni 1907.

Großh. Notariat III. als Vollstreckungsgericht:

Dr. Elsasser. 72464

Werkstätte
R4,15. „Blitz" R4,15.

— Telephon 4809. —

Das Aufbügeln kostet:

1 Sacco-Anzug M. 1.—
1 Jaquett-Anzug „ 1.30
1 Gehrock-Anzug „ 1.50
1 Hose „ 0.35
1 Ueberzieher „ 1.00

Reparaturen werden billigst berechnet. 70572

Kostenlose Abholung und Rücklieferung.

Verlangen Sie unsere Preisliste.

Zwangsversteigerung.

Nr. 6017. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen das Gesamtgut der Errungenschaftsgemeinschaft zwischen Bruckner **August Papsdorf Eheleute** in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag, 16. August 1907, vormittags 9 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim B 4, 5 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Mai 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. 72461

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 47, Heft 7, Bestandsverzeichnis I.

Lagerbuch-Nr. 3901a, Flächeninhalt 4 ar 71 qm Hofraite, Werftstraße No. 35.

Hierauf steht ein unterkellertes vierstöckiges vorderes Wohn- und Wirtschaftsgebäude I. und II. Teil mit Durchfahrt, Balkons und Gaupen, ein Seitenbau links I. und II. Teil fünfstöckig, III. Teil dreistöckig, IV. Teil zweistöckig mit Gaupen und V. Teil zweistöckig.

Schätzung 100000 M.

Hierin Zubehörstücke im Werte von 877 M.

Mannheim, den 19. Juni 1907.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:

Dr. Elsasser.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 6016. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf das Gesamtgut der Errungenschaftsgemeinschaft zwischen Buchdruckereibesitzer **August Hinze Eheleute** in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag, 16. August 1907, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim B 4, 5 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. April 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. 72460

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 17, Heft 18, Bestandsverzeichnis I.

Lagerbuch-Nr. 2401, Flächeninhalt 1 ar 92 qm Hofraite, Fröhlichstraße Nr. 34a.

Hierauf steht ein unterkellertes vorderes Wohnhaus 1. und 2. Teil mit Gaupen, sowie ein zweistöckiger Seitenbau rechts, 1. und 2. Teil, mit Gaupen,

geschätzt zu M. 25000.—

Mannheim, den 3. Juni 1907.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:

Dr. Elsasser.

Badewannen zu verleihen zu verkaufen und auf Abzahlung bei 49213

Karl Schalt, J 1, 20.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 6248. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufmann **Friedrich Hager Ehefrau Emma geborene Böttcher** in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 72463

Freitag, 23. August 1907, vormittags 9 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 5 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. März 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 166, Heft 21, Bestandsverzeichnis I.

Lagerbuch-Nr. 2213, Flächeninhalt 2 ar 52 qm Hofraite, Litera B 6, 22a.

Hierauf steht ein unterkellertes vierstöckiges vorderes Wohnhaus mit Balkons und Gaupen, sowie ein vierstöckiger Seitenbau rechts I. und II. Teil

geschätzt zu 66000.— Mk.

Mannheim, den 11. Juni 1907.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:

Dr. Elsasser.

Zwangsversteigerung.

Nr. 6479. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann Jakob Schneider**, Kaufmann in Mannheim als alleiniger Inhaber der Firma **J. Schneider** in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag, 22. August 1907 vormittags 9 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 5 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Oktober 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes.

Grundbuch von Mannheim, Band 198, Heft 39, Bestandsverzeichnis I.

Lagerb.-Nr. 9364, Flächeninhalt 1 a 68 qm Hofraite, Litera K 2 Nr. 29.

Hierauf steht ein unterkellertes vierstöckiges Wohnhaus mit Gaupen längs der Straße, gegen den Hof dreistöckig, und ein unterkellerter dreistöckiger Seitenbau rechts mit Gaupen

geschätzt zu 43 000 Mk.

Mannheim, den 13. Juni 1907.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:

Dr. Elsasser. 72462

Für unsere Kinder

ist die **beste Kinderseife**, da äußerst mild und wohltuend für die empfindlichste Haut:

Bergmanns Buttermilchseife à Stück 30 Pf. bei: 70502

Josef Braun Nachf., Q 1, 10.
M. Oettinger Nachf., P2, 2 Marktpl.

Bekanntmachung.

Brausebad Schwetzingervorstadt betr.

Nr. 29924 I. Das Brausebad Schwetzingervorstadt wird wegen Vornahme von Reparaturarbeiten vom 24. ds. Mts. ab auf etwa 14 Tage geschlossen. 38583

Mannheim, 17. Juni 1907.

Bürgermeisteramt:

Ritter.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 7689. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Seckenheim belegene, im Grundbuche von Seckenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Georg Jakob Spanagel**, Buchbinder in Seckenheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Mittwoch, 14. August 1907, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Seckenheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Mai 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Seckenheim, Band 48, Heft 23, Bestandsverzeichnis I.

O. Z. 1, Lbd. Nr. der Grundstücke im L.-B. 1 3, Lgb.-Nr. 220, Flächeninhalt 4 a 8 qm Hofraite mit zweistöckigem Wohnhaus, Scheuer, Stall und Ställen sowie Hausgarten an der Hauptstraße.

Schätzung: 12000 M.

Mannheim, 17. Juni 1907.

Großh. Notariat IX als Vollstreckungsgericht.

Brunnig. 72445

Machen Sie keinen Ausflug und reisen Sie nicht in die Sommerfrische ohne

Stoll's Schnakenfeind

Patentamtl. gesch. u. Nr. 31876.

Sicherstes Schutzmittel gegen Schnakenstiche und deren Folgen.

Zu haben in Fl. à 50 Pfg. bei:

Herm. Geyer, Drog. z. w. Kreuz, Mittelstr. 69.
P. Karb, Drogerie, E 2, 13.
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3.
Albert Schmitt, Drogerie, Neckarau.
Dr. Stutzmann's Drogerie, O 6, 5.

Ferner bei: 72477

Karl Kalorlem, Tattersallstr. 32.
Drogerie Spiegel, Ludwigshafen.
W. Ragelhardt (Hoffmann's Nachf.) Rheinau.

Schreibmaschinen-Kursus
und 71937
Stellenvermittelung
Büro „Smith Premier". T 2, 16.

„Man kann sich darauf verlassen",

sagte die Köchin, als sie nur

Dr. Oetker's Backpulver

haben wollte und den angebotenen „ebensoguten" Ersatz zurückwies. Sie hatte Erfahrung!

1 Stück 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Elektrische
Beleuchtungskörper
in feinster Auswahl.

Auf Wunsch Anfertigung von künstlerischen Entwürfen. 66800

Stylistische Ausführung.

Wilh. Printz

Tel. 768 O 3, 3

Bekanntmachung.

Das Radfahren im Stadtwald Käferthalerwald betr.

Nr. 18120 I. Das Radfahren auf den Gehwegen des Stadtwaldes — Käferthalerwaldes — ist in der Zeit von Mai bis Oktober an Sonn- und Feiertagen verboten. 30840

An Werktagen haben Radfahrer auf den Gehwegen abzusteigen, wenn ihnen Jemand begegnet.

Mannheim, 11. April 1907.

Bürgermeisteramt.

Grasversteigerung.

Das Graserträgnis für das Jahr 1907 vom südl. Grundstück Harlach links des Weges Lgb. Nr. 5392 (sog. Weidenloch) wird am:

Samstag, den 22. Juni 1907 Vormittags 8 Uhr

auf der Kompostfabrik Seckenheimerstraße Nr. 182 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Mannheim, den 18. Juni 1907.

Städt. Fuhrverwaltung

Kreoß.

Reeller Möbel-Ausverkauf

um ganz rasch zu räumen **verkaufe** ich ganz **enorm billig** wegen Umzug

Möbel aller Art

unter Anderem: (in poliert und lackiert)

15 komplette Schlafzimmer

186 Bettstellen
40 Wasch-Kommoden
41 Spiegel- und andere Schränke
378 Stühle 49714
8 Büffets
10 Kücheneinrichtungen
40 Sopha u. Ausziehtische
4 Bücherschränke, eichen und poliert
12 Schreibtische
85 Nachtschränke
10 Trumeaux
80 Spiegel.

Ferner:

Drahtmatratzen und Röste.

Divans

in Stoff und Kameeltaschen, über 300 Dessins z. Auswahl.

Kappstühle, Gardinen u. s. w.

Wilh. Frey
J 5, 10.

GEBRÜDER REIS
HOF-MÖBELFABRIK
MANNHEIM
ETABLISSEMENT FÜR WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
WERKSTÄTTEN FÜR INNENARCHITEKTUR
KUNSTGEWERBLICHE AUSSTELLUNG VORNEHM AUSGESTATTETER INNENRÄUME
GROSSES LAGER IN MÖBELN REICHER u. EINFACHER AUSFÜHRUNG
GESCHÄFTSHÄUSER UND LÄDEN: M.1.4. nächst dem Kaufhaus. G.2.22. nächst dem Speisemarkt
FABRIK: KEPPLERSTR. 17/19. Ecke Schwetzingerstr.

72308

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Juni. **Verkündete.**

12. Wilh. Theod. Gustav Rheinacher, Schieferdecker u. Emilie Müller.
12. Ludw. Ernst Arnhoffer, Wirt u. Elis. Krupp.
12. Joh. Hch. Wilh. Gärtner u. Barb. König.
12. Karl Philipp Bergbold, Kaufm. u. Luise Dennig.
12. Joh. Theob. Walther, Metzger u. Barb. Wolff.
12. Rudolf van der Leeden, Doktor der Philosophie u. Chemiker u. Emilie Luise Sophie Pfaff.
12. Friedrich Schub, Schlosser u. Wilhelmine Bolz.
12. Ludwig Neubauer, F.-A. u. Karoline Neubauer.
11. Moritz Aug. Fritz Willi Morgraf, Zeichner u. Elisab. Böhmer.
14. Franz Müller, Reisender und Luise Müller.
15. Franz Jos. Lauer, Kaufm. u. Appollonia Bugtinger.
15. Hch. Frdr. Rich. Bergmann, Maurer u. Karol. Gröbler.
15. Hermann Salm, Schlosser u. Marie Kath. Doppel.
15. Oskar Barsch, Seifensieder u. Marie Adams.
18. Hch. Wöhrle, Schreiner u. Josefine von Berg.
18. Karl Philipp Dubpernell, k. Amtsgerichtssekretär u. Wilh. Kath. Jung.
18. Bruno Konrad Stöhr, Schriftsetzer u. Ida Frieda Siebert.
18. Hermann Max Stoll, Schriftsetzer u. Anna Luise Grenschneider.
19. Adalbert Knager, Apotheker u. Antonie Josefine Marg. Brand.

Juni. **Verehelichte:**

13. Lorenz Dambach, F.-A. u. Elise Benz.
13. Johann Dittinger, Maurer u. Magdal. Dagne.
15. Ludwig Dell, Maurer u. Anna Marie Gerach.
15. Hch. Mehlen, Schlosser u. Elisab. Bauer.
15. Nikol. Ohler, F.-A. u. Philippine Grohe.
15. Johs. Kreuz, F.-A. u. Kath. Ellian geb. Ackermann.
15. Bernard Seufert, Schlosser u. Kath. Dammler.
15. Florian Hoffart, Eisendreher u. Elisab. Kath. Justine Scheerer.
15. Friedr. Jak. Schmitt, F.-A. u. Luise Glatz.
15. Friedr. Wilh. Wackerturm, F.-A. u. Luise Leinert.
15. Karl Ludw. Kühlmann, F.-A. u. Sofie Kühn.
15. Jak. Ritter, Schneider u. Anna Marie Schneider.
18. Josef Bock, Kaufmann u. Elisab. Kath. Geiser.

Juni. **Geburten:**

10. Pauline, T. v. Paul Kopf, Küfer.
5. Robert Eugen, S. v. Joh. Friedr. Koch, Gipser.
9. Antonie Elisab., T. v. Karl Sickel, Tagner.
9. Friedr. Herbert, S. v. Jul. Dorotheus Benning, Postasst.
8. Karl Konrad, S. v. Jakob Baum, Schutzmann.
7. Paula Franziska, T. v. Phil. Brunnemer, Tüncher.
7. Gg., S. v. Josef Brenzel, Heizer.
11. Herbert Josef, S. v. Josef Funk, Bahn-Assistent.
8. Lina Elsa, T. v. Wilhelm Schäfer, Schreiner.
9. Johann Christof, S. v. Jul. Spring, F.-A.
8. Franz, S. v. Friedr. Closser, Maurer.
11. Elisabeth, T. v. Aug. Hamer, Maurer.
13. Paula Sofie, T. v. Jakob Heller, Mechaniker.
7. Hedwig Marg., T. v. Leonh. Stabler, Wagenbauer.
11. Anna, T. v. Johs. Maurer, Schneider.
13. Martin, S. v. Martin Eder, Wagenführer.
11. Liesa, T. v. Peter Kurz, Spengler.
13. Frdr. Rud. Aug., S. v. Frdr. Ludw. Aug. Graf, Eisendreher.
13. Albert Friedrich, S. v. Joh. Friedr. Kleiner, Metzger.
9. Otto Willi, S. v. Jakob Jülg, Kaufmann.
14. Robert, S. v. Johann Barth, Schlosser.
14. Wilhelm Jakob, S. v. Peter Merling, Tagner.
14. Sofie, T. v. Karl Mohr, Kaufmann.
12. Klara Meta Ida, T. v. Hch. Adam Marlock, Kaufmann.
9. Gerda Edith, T. v. Otto Wegger, Tapezier.
13. Friedrich Karl, S. v. Wilhelm Dinies, Tagner.
15. Marie Marg., T. v. Peter Heß, Maurer.
16. Katharine, T. v. Jakob Fehr, F.-A.
16. Gustav, S. v. Jakob Bonn, Tünchermeister.
15. Marie Therese, T. v. Michl. Meier, F.-A.
16. Kath. Elisabeth, T. v. Jakob Strengle, Schlosser.
15. Erna Margarete, T. v. Hch. Frdr. Josef Spengler, Kesselschmied.
15. Anna, T. v. Michl. Reiß, Hilfsarbeiter.
14. Johann, T. v. Karl Funk, Gipser.
16. Max Karl Walter, S. v. Fritz Bohnstedt, F.-A.
16. Dorothea, T. v. Josef Grund, Maschinenführer.
13. Karl, S. v. Michael Ries, F.-A.
15. Dina, T. v. Nikol. Magin, F.-A.
12. Anna Maria Gertrud, T. v. Ernst Wilh. Otto Prahmer, Kaufmann.
14. Sarah, T. v. Alter Mayer Fuk, Handelsmann.
15. Hch. Otto Erich, S. v. Hch. Meyer, Monteur.
12. Hch. Adolf, S. v. Hch. Christmann, Schreiner.
14. Ludwig, S. v. Martin Fell, F.-Vorarbeiter.
12. Emma Elsa, T. v. Karl Bruno Hecker, Bierbrauer.
17. Amalie, T. v. Frz. Ana. Raber, F.-A.
16. Anna, T. v. Johann Ziegler, Fuhr-Aufseher.

Juni. **Gestorbene:**

11. Marie Elisab., T. v. Karl Bayerbach, F.-A., 5 M.
12. Anna Marie Reiß, Ehefr. v. Johs. Reiß, Tagner, 62 J.
11. Sofie, T. v. Andreas Terckel, F.-A., 8 M.
12. Kath. Bayerbacher, Ehefr. v. Gg. Bayerbacher, 58 J.
12. Ludwina, T. v. Karl Feis, Metzger, 1 J.
13. Herm. Alfred, S. v. Michl. Wacker, F.-A., 8 J.
13. Friedr. Wilh., S. v. Friedr. Stuhlmuth, 7 M.
13. Anna, T. v. Johs. Maurer, Schneider, 3 Tg.
14. Kath. Weller, Witwe v. Steinhauer Phil. Weller, 72 J.
14. Johs. Armbruster, F.-A., 51 J.
15. Julius, S. v. Jakob Mohn, Lademeister, 2 M.
17. Wilhelmine Rittig, T. v. Martin, F.-A., 2 J.
15. Elisabeth Fabian, 21 J.
15. Eva Johanna, T. v. Christian Riedle, F.-A., 1 M.
17. Otto Oskar, S. v. Adam Gärtner, Glaser, 1 M.
18. Wilhelm Eichert, Kutscher, 59 J.
18. Sofie Barb., T. v. Hch. Wallner, Schlosser, 6 J.
19. Elisab. Graf geb. Sprenger, 72 J.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Auszug aus dem Standes-Register für die Stadt Mannheim.

Juni. Verkündete:

12. Kaufm. Karl Bergdold u. Luise Dennig.
12. Kaufm. Gottfr. Scharff u. Amalie Hatzenbühler.
12. Vorarb. Wilh. Florus u. Anna Streibert.
13. Tgl. Fredr. Woll und Dorothea Planth.
13. Bäcker Joh. Lift u. Elisab. Loersch.
13. Kaufm. Wilh. Benitz u. Berta Göbel.
13. Schneider Herm. Fäßler u. Berta Dörfer.
13. Spengler Karl Müller u. Juliane Klingert.
13. Zimmerm. Wilh. Zolk u. Luise Soller.
13. Schreiner Jos. Abendschön und Kath. Bennack.
14. Mag.-Arb. Frz. Schad u. Emma Häfner.
14. Betradermstr. Jos. Schuster u. Karol. Wöhner.
14. F.-A. Frz. Trunk u. Barb. Hofmann.
15. Kaufm. Theod. Lindemann u. Joh. Rosenthal.
17. Schreiner Ludw. Haißer u. Anna Jochim.
17. Schlosser Hch. Seizinger u. Rosine Zieger.
17. Hochbauwerkmstr. Carl Friedrich u. Wilh. Scheifele.
17. Sattler Jakob Kaiser u. Klara Zimmermann.
17. F.-A. Joh. Kölmel u. Kath. Pfisterer.
17. Agent Jos. Kowalt u. Luise Emer.
18. Spengler Karl Seeburger u. Klara Anslinger.
18. Tapezier Hch. Gerner u. Lucia Deller.
18. Fuhrm. Karl Schweizer u. Anna Mütsch.
18. Taglöhner Adam Rißinger u. Marg. Poehlmann.
18. Kaufm. Wilh. Fleich u. Elsa Münd.
18. Schreiner Koloman Geubert u. Karoline Höcker.

Juni. Getraute.

13. Stadttierarzt Paul Eccard u. Ilse Sickinger.
13. Mag.-Arb. Karl Germann u. Luise Dietrich.
13. Kutscher Herm. Hofmann u. Sofie Leßle.
13. Kaufm. Karl Lipfert u. Anna Kein.
13. Metzger Eug. Ohno u. Christiana Braun.
13. Tgl. Konstanz Schuske u. Kath. Barfuß.
15. Postbote Rud. Bechtler u. Susanna Künzler.
15. Schlosser Gustav Bargdoll u. Maria Hitschmann.
15. Hafenarb. Martin Bischof u. Josefa Walz.
15. Eisendr. Karl Ludw. Böß u. Kath. Mäder.
15. Marcerpol. Peter Borger u. Amalie Bier.
15. Tgl. Rud. Frick u. Ww. Karoline geb. Petersen.
15. Rangierer Gg. Gerling u. Berta Heinzelmann.
15. Maurer Jos. Eibig u. Apollonia Baler[?]
15. Lokomotivheizer Jakob Gieser u. Lina Dengler.
15. Vorarb. Karl Kühner u. Barb. Haas.
15. Kfm. Ledr. Rübling u. Lina Rübling.
15. Bauarb. Karl Schöllig u. Emma Wittstock.
15. F.-A. Gustav Stenull u. Wilh. Schneider.
15. Hafenarb. Hch. Wagner und Maria Kienle.
15. Fuhrm. Fredr. Weidner u. Johanna Volk.
15. F.-A. Adam Berisch u. Kath. Vollrath.
15. Maschinenmstr. Karl Klöpper u. Klara Herzog.
15. Mälzer Karl Barth u. Kath. Stephan.
15. Steinm. Jos. Pauly u. Joh. Geier.
19. Agent Phil. Oskar Bauer u. Elisab. Mattern.
18. Friseur Albert Kanngießer u. Anna Zahn.
18. Col.-Händler Hch. Mauer u. Marie Seeger.
18. Schlosser Hch. Schwab u. Kath. Dörr.
19. Bureaugeh. Phil. Seipp u. Marie Ilges.

Juni. Geborene.

9. Schreiner Philipp Leger e. T. Anna Maria.
4. Eisendr. Joh. Eß e. S. Johann.
8. Zahntechn. Paul Kneschke e. T. Mathilde Maria Maria.
8. Tgl. Adolf Wagner e. T. Klara Rosa.
7. Steinhauer Ernst Geier e. T. Gertrud.
8. Tagl. Hch. Schleich e. S. Karl Friedrich.
8. Fabrik. Richard Sigmund Lenel e. S. Victor Richard.
8. Ingenieur Oskar Alfr. Tureu e. T.
5. Schmied Josef Scheuer e. S. Ludwig Johann.
8. Wirt Ad. Gauder e. T. Frieda Dora.
8. Kfm. Ernst Alb. Sauer e. S. Willi Arthur.
6. Haupil. Al. Ludw. Gaber e. S. Ernst Ludwig.
7. Maurer Gg. Adolf Kohl e. S. Georg Friedrich.
6. Schreiner Ludwig Zahn e. S. Ludwig Christian.
8. Kesselschmied Ludwig Just e. S. Ludwig.
8. Kfm. Eduard Schenfele e. T. Luise.
7. Schlosser Alois Frey e. T. Berta Maria Veronika.
7. F.-A. Joh. Gottl. Reichert e. S. Heinrich.
7. Fuhrm. Mich. Lauer e. S. Ludwig.
4. Kfm. Hch. Siemens e. S. Wilhelm.
6. Linoleumleger Joh. Pabst e. S. Kurt.
6. Schausteller Richard Bleß e. T. Meta Ludwiga Gertrud.
6. Schmied Karl Lichtkrul e. S. Willi Heinrich Karl.
7. Säger Wolfgang Harter e. T. Lina.
6. Kunstschlosser Anton Egner e. S. Anton Heinrich Max.
9. Schlosser Alb. Wilh. Trischler e. T. Karoline Lisette.
10. Tüncher Aug. Phil. Gräter e. S. Paul Josef.
10. Packer Karl Ludwig e. T. Sofie Karola.
10. Hilfsarb. Jakob Balschbach e. S. Heinrich Friedrich.
10. Monteur Albin Franz Vogel e. S. Albin.
10. Tagl. Theod. Alf. Waibel e. T. Paula Anna.
12. Tagl. Gg. Reitig e. S. Rudolf.
9. Kaufm. Paul Leo Birk e. T. Gertrud.
8. Faktor Baltasar Gaßenschmidt e. S. Hellmut Robert.
5. Ingenieur Adolf Linnebach e. T. Irene.
6. Fabrik. Wilh. Schiebl e. T. Luise Franziska.
9. Schlosser Adolf Schnaible e. T. Gertrud Marie.
8. Buchdrucker Jos. Schenck e. S. Josef Hermann.
9. Maurer Gg. Wilh. Karl e. S. Philipp Gustav.
11. Tagl. Joh. Ewald e. S. August.
6. Wagner Christ. Müller e. T. Lina Katharina.
11. Spengler Aug. Martin e. S. Friedrich.
7. Former Karl Michael Horsch e. T. Klara.
10. Bäcker Herm. Westheimer e. S. Josef David.
12. F.-A. Leonh. Fredr. Hartmann e. S. Wilhelm.
8. Former Joh. Hch. Kehr e. S. Johann Heinrich.
11. Friseur Ludw. Hch. Gmelin e. S. Ludwig Heinrich.
10. Küfer Joh. Kaiser e. T. Elsa.
10. Küfer Joh. Becker e. S. Hans.
7. Schlosser Jos. Pfister e. S. Gustav.
12. Schlosser Frz. Karl Beith e. S. Hermann.
10. Drexler Joh. Kohl e. T. Rosa.
7. Betriebsassistent Joh. Karl Merz e. S. Alfred Erich.
9. Kohlenhändl. Jos. Dettig e. S. Ludwig Konrad.
11. Kupferschmied Wm. Florus Reinhardt e. S. Karl Richard.
12. Holzarb. Gg. Hch. Orth e. T. Luise.
11. Maurer Karl Winkler e. T. Gertrude Katharina.
12. Bürstenmacher Gg. Schreb e. S. Karl.
12. Bücherschr. Karl Lienhardt e. T. Berta.
10. Packer Joh. Alb. Scheirich e. T. Katharina Franziska.
11. Maschinist Johannes Wilhelm e. S. Adam.
8. Bahnarb. Herm. Olbert e. T. Luise.
12. Ziegeleibesitzer Bernhard Krammeier e. T. Katharina Elsa.
9. Schuhmacher Karl Ernst Thiele e. S. Karl Ernst.
9. Wagner Valtin Glas e. S. Heinrich Wilhelm.
12. Bierbrauer Karl Schnitzler e. S. Karl u. e. S. Friedrich.
14. Kaufm. Gg. Balth. Graber e. S. Franz Georg.
7. Friseur Hch. Bierbaum e. S. Heinrich August.
11. Kaufm. Karl Hand e. S. Oskar Karl.
7. F.-A. Andreas Gerner e. T. Anna.
10. Maschinist Rudolf Beß e. S. Hermann Rudolf.
10. Architekt Herm. Müller e. S. Karl Maria Hermann.
12. Lokomotivheiz. Gg. Phil. Schwarz e. T. Lina Elsa.
12. Gipser Karl Weber e. T. Maria Amalia.
10. Küfer Franz Anton Oehler e. T. Anna.
12. Schiffer Joh. Jos. Heilmann e. T. Maria Katharina.
15. Ingenieur Stefan Samareither e. T. Emma.
9. Schmied Franz Imhof e. S. Franz Josef.
14. Bierbrauer Gottfr. Storch e. S. Karl Robert.
13. Tagl. Christian Lahnert e. S. Albert Christian.

Juni. Gestorbene.

12. d. led. berufsl. Jul. Ferber, 18 J. 2 M.
11. d. led. Kaufm. Edmund Kuhn, 22 J. 3 M.
12. Anna Maria, T. d. Schreiners Phil. Leger, 3 T.
12. d. verh. Kfm. Wilh. Belten, 52 J. 1 M.
12. Anna Frieda, T. d. Fuhrm. Gg. Fedr. Krockenberger, 1 J. 2 M.
12. d. led. Tagl. Josef Adam Loos, 29 J. 11 M.
7. Ad. Joh. Phil., S. d. Schrein. Phil. Burkardt, 6 J. 8 M.
12. Anton Josef, S. d. Packträg. Hch. Rey, 8 M.
16. Anna Elise, T. d. Schrein. Joh. Roth, 6 J. 3 M.
13. Gg. Joh., S. d. Kernmach. Jakob Körner, 6 M.
14. Otto, S. d. Friseur Frdrch. Knecht, 1 J.
12. Hilda Frieda, T. d. Wagenw.-Geh. Phil. Aug. Schwab, 1 J. 10 M.
14. Julius Martin, S. d. Bureaub. Martin Rich. Hofmann, 4 J. 5 M.
14. Hermann Ernst, S. d. Schloss. Carl Lücke, 10 M.
13. Elis. Christine geb. Würz, Ww. d. Tagl. Anton Dinnig, 63 J. 11 M.
14. d. verh. Magaz. Joh. Mich. Kugler, 46 J. 7 M.
14. Johannette, T. d. F.-A. Fedr. Andel, 10 M.
15. Lina Magdal. geb. Kreß, Ehefr. d. Gips. Joh. Maier, 36 J. 8 M.
14. d. verh. Kaufm. Lud. Abenheimer, 47 J. 1 M.
15. d. verh. Wirt Frdrch. Karl Ziegler, 32 J. 2 M.
15. d. led. Dienstmagd Therese Schmitt, 24 J. 4 M.
15. d. led. Schloss. Alois Herrmann, 25 J. 8 M.
17. Carl Theod., S. d. Wagner Theobald Eiselstein, 3 M.
16. Willibald Aug., S. d. Kaufm. Carl Ludw. Kunz, 1 J.
17. Anna Elisab., T. d. Tgl. Gg. Joh. Blum, 8 M. 4 T.
17. Josef, S. d. Maurer Gg. Vogelsgesang, 1 J. 8 M.
15. Anna Rosina geb. Wild, Ehefr. d. Kanzleiassist. Alb. Berberich, 23 J. 9 M.
16. d. verw. Tgl. Joh. Phil. Gernet, 46 J. 8 M.
16. Hch., S. d. Küfer Ernst Herm. Müller, 1 J. 4 M.
15. Elsa, T. d. Stukkateur Aug. Kuch, 11 M.
17. Maria Helene geb. Neuser, Ehefr. d. F.-A. Joh. Gottfr. Köhler, 41 J. 6 M.
18. Emil Gg., S. d. Fuhrm. Mart. Frdrch. Bühler, 2 J. 7 M.
17. Walter, S. d. Tagl. Carl Gg. Lamade, 6 M.
18. Frdrch. Ernst, S. d. Wagenf. Joh. Münch, 7 M.
14. d. led. Elektromont. Carl Hammel, 27 J. 9 M.
17. Rosa geb. Wickenhäuser, Ww. d. Schuhm. Leonh. Messer, 65 J. 11 M.
17. d. verh. Musikdirekt. Frdr. Rich. Bärtich, 54 J. 5 M.
18. d. verw. Privatm. Christian Schweizer, 74 J.
18. d. verw. Inval.-rentn. Joh. Fedr. Schmierer, 82 J. 5 M.
18. Max, S. d. Restaurat. Wilh. Gottl. Streissler, 1 J. 1 M.
12. d. led. F.-A. Mich Linse, 20 J. 8 M.
19. d. led. Damenschn. Carl Kerbler, 22 J. 9 M.
19. Elsa Anna, T. d. Schaffner Joh. Nikol. Wohlfarth, 3 M.

Telegr.-Adr.: Fischer-Riegel.

Spezial-Abteilung für 71048

Trauer-Konfektion

Costumes, Mäntel u. Kinder-Garderobe in bekannt grosser Auswahl stets am Lager.

L. Fischer-Riegel, Mannheim. Tel. 1680.

Auswahlsendungen werden sofort expediert.

Jede Dame

welche Wert auf einen wirklich guten u. feinen **Handschuh** legt, beachte meine **Prima Carlsbader Glacéhandschuhe** zu **M. 2.50**, Handgestrickte **Seiden-Handschuhe**, Spezialität ohne Naht und Knopf, **M. 2.— u. 2.50.**

G. Scharrer,

N 1, Kaufhaus, Paradeplatzseite, Bogen 70

Spezialgeschäft echter handgeklöppelt. Leinen-Spitzen, Valencien-Spitzen, Schweizer-Stickereien, Tischläufern, Decken, Milieaux, Tablettes etc. etc. 66520

Beste und billigste Bezugsquelle.

Mein

Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft

befindet sich jetzt 69110

Heidelbergerstr. P 6, 23|24.

Wilhelm Kuhn, Juwelier.

Eigene Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen.

Färberei Kramer

Chemische Wasch-Anstalt

Mech. Teppich-Klopfwerk

Gegr. 1851 **Mannheim** Teleph. 210

Hoflieferant 72086

Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs v. Hessen

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Danksagung.

Für die zahlreichen und so liebevollen Beweise der Anteilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes und Vaters, Herrn

Richard Bärtich

Chordirektor a. D.

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 21. Juni 1907. 72471

Trauerhüte

in jeder Preislage

Auswahlsendungen schnellstens.

Telephon 1296

Herm. Schmoller & Co.

72335

Allen Haushaltungen empfohlen als

Ersatz für giftige Phosphor-Hölzer

überall entzündlich und giftfrei

Roland-Hölzer und 69712

Walfisch-Hölzer D. R. P.

Ebenso als **Sicherheits-Hölzer** die Marke „Priester"

Deutsche Zündholzfabriken A.-G.

Lauenburg i. Pomm., Vordamm und Rheinau i. B.

Zentrale: Berlin C 2, Klosterstrasse 99.

J 1, 7, Breitestrasse **Zahn-Atelier** J 1, 7, Breitestrasse

Anna Arbeiter

Johanna Bodenheimer

Künstlicher Zahnersatz, Plombieren, schmerzloses Zahnziehen etc. 71534

Gewissenhafte Ausführung. Solide Preise.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Grösste Auswahl billigste Preise.

Kühne & Aulbach

Q 1, 16. 69879

Eingang auch Q 1, 2 (Breitestr.)

Verlangen Sie unsere neueste Preisliste.

Abgabe bereitwilligst.

Möbel.

Zum Vermieten z. Ausstellung empfehle: 71...

lackierte Bettstellen	M. 14.—
Muschelbettstell., pol.	„ 39.—
bessere Bettstellen	„ 50.—
½ franz. Bettstellen	„ 35.—
Chiffonnier	„ 48.—
Waschkommode mit Marm.	„ 39.—
Nachttisch mit Marmor	„ 15.—
Kameeltaschendivan	„ 48.—
Seegrasmatratzen	„ 12.—
3-teil. Wollmatratzen	„ 22.—
Vertikow	„ 44.—
Ia. Rösse von	„ 18 an
1 Schlafzim.-Einricht.	M. 325
(Wert M. 500)	
Kücheneinrichtungen	in allen Preislagen
1 Salon-Garnitur	M. 260.—
(hochmodern)	

Alles weit unter Preis.

S 2, 4.

Vermischtes

Durchaus tüchtige

Kleidermacherin

nach Zuschneide-System Szudrowicz empfiehlt sich außer dem Hause. 8187

Friedericke Büchler, Parkring 8, 2. Stock.

Kind

8 Tage alt, sofort in gute Pflege zu geben. Offert. unt. M. L. No. 8186 a. d. Expedition.

Verkauf.

Mahagonitisch, schöne Oeldruckbilder in Barockrahmen billig zu verkaufen. 50057 Rheinvillenstraße 13, 2. St.

Guterhalt. Copierpresse mit Tischen billig zu verk. 8185 Näh. Reichert & Co., Breitstr. 9.

Stellen finden

als

Standartenträger

werden

30 geeignete junge Leute

im Alter von ungefähr 15 Jahren für den 27. Juni, vormittags gesucht. Persönliche Meldungen sofort bei der

Sunlight Seifen-Fabrik Rheinau

Haltestelle Altrip. 50032

Stellen suchen

Ein Mann, led., sucht Stelle als Garten- u. Hausarbeiter. Off. unt. No. 8181 a. d. Exped.

Verh. Mann, 38 J., Kom.-Sekr., 18 J. in einem Geschäft (Glasphotogr.) sucht Stelle a. Einkassierer, Kassenbote, Aufsäufer. Hohe Kaution k. gestellt werden. Offert. u. No. 8188 a. d. Exped.

Mietgesuche.

Aelt. Ehepaar sucht in sch. ruh. Lage (Lindenhof ausgeschl.) herrsch. Wohn. 5—6 Wohn., Bad, Mädchenz. in der 1. Etage Gefl. Off. u. No. 50008 a. d. Exp.

Verlangen Sie überall

Steinolin

der billigste u. beste flüssige Metallputz.

Detailpreise:

Flasche à 100 gr 250 gr 0,5 kg u. 1 kg 20 Pf. 35 Pf. 60 Pf. M 1

In allen einschläg. Geschäft. z. hab.

Fabrikant: Carl Steiner Mannheim, K 2, 5.

Mineralwasser-Anstalt von Dr. Hirschbrunn, Löwen-Apotheke E 2, 16 Tel. 610 Planken

Syphon bei Entnahme von 6 Flaschen die Füllung 10 Pfg. frei ins Haus

49327 I

Hof-Kalligraph

Gander's

prüm. Methode. Auszeichnungen.

Montag, 24. Juni eröffnen wir neue Kurse.

Herren und **Damen** erhalten in kurzer Zeit eine schöne Handschrift (M. 15.) oder Ausbildung in der Buchführung (M. 12 u. Abschl.) Stenografie, Maschinenschr. je M. 10.— Tages- u. Abd.-Kurse. Damen getr. Einzel-Unterr. Aufnahme täglich.

Gebrüder Gander Mannheim

F 1, 3 Breitestr F 1, 3.

VIII. Pfälz. Lotterie

I. Ser. z. Heb. d. Pferdezucht etc.

Lose à 1 Mark

nur **25 000**

800 Gew. i. W. von Mk. **12000**

Hauptreffer Pferde und Fohlen Mk. **6000**

Sonstige Gewinne Mk. **6000**

Bar Geld sofort

n. Massgabe d. Verlosungsbestimmungen.

Ziehung 11. Juli 1907.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk (Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg. extra) empfehlen

In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, Adrian Schmitt, E 4, 10, C. Strove, K 1, K. Kirchheimer, D 6, 6, L. Levi, P 2, 1, Fr. Metzger, L 8, 5, W. Maisch am Markt u. Exped. d. Neuen Bad. Landesztg., O 3, 7. In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 72044

Für Wiederverkäufer

sehr lohnende Kinderfest-, Volksfest-, Gartenfest-Artikel etc. Spielwaren Jux- und Scherz-Massenartikel etc. für den Ladenverkauf stark begehrte Auswahl, viele leicht verkäufliche Neuheiten. Verlangen Sie reich illustr. Engros-Preisliste gratis u. franko durch A. Rosenhain & Co., München, Sendlingerstr. 57. 3294

Mein 72354

Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt

S 2, 1,

gegenüber dem R-Schulhaus.

Adam Kraut

Gegen mässige Vergütung verleihen wir

Fräcke. Engelhorn & Sturm O 5, 4/5.